

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortl. Redakteur: **Richard Dresden.**
Gemeinsamer Verleger: **Dr. J. J. J.**
Preis für Abnehmer: 20011.

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 31. März 1925 bei täglicher zweimaliger Zustellung in Haus 1,50 Goldmark. Postbezugspreis für Wismar, März 5 Goldmark. Einzelnummer 15 Goldmark.
Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 30 Pfg., für auswärts 35 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 90 mm breite Zeile 150 Pfg., außerhalb 200 Pfg., Offertenblätter 10 Pfg. Ausser Aufsätze gegen Vorzusatz.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsbüro: **Mariehofstr. 38-40.**
Druck u. Verlag von **Ullrich & Reichardt** in Dresden.
Verlagskonto 1066 Dresden.

Redaktion nur mit beidseitiger Quellenangabe („Dresdener Nachr.“) zulässig. Unverlangte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

MAH-JONGG
Größte Auswahl — von Mk. 3,50 an
B. A. Müller, Prager Straße 32

Rönisch-Flügel u. Pianos
für verwöhnte Ansprüche
Hupfeld-Rönisch / Waisenhausstr. 24

Konfirmationsgeschenke
Uhren und Schmuck
Emil Kern, Uhrmachermelster
Friesengasse 1, an der Moritzstraße

Ein Tag nationaler Willensfundgebungen.

Erhebendes Bekenntnis der nationalen Schichten Dresdens im überfüllten Bau der Fünfstausend. Dr. Jarres zerreißt in Hamburg das Lügengewebe seiner Verleumder. — Machtvolle nationale Demonstrationen in Berlin.

Die nationale Kundgebung in Dresden.
„Daher aus im Sturmgebrauch.“
Es war eine machtvolle Kundgebung, die die Parteien und Verbände am Sonntag im Zirkus veranstalteten, von denen der Duisburger Oberbürgermeister auf den Schild erhoben worden ist, eine Kundgebung von einer solchen Wucht und Stärke, von einer solchen Einigkeit und Geschlossenheit, die das Herz jedes Vaterlandfreundes höher schlagen ließ, die die besten Aussichten eröffnet für den Sieg der nationalen Sache am kommenden 29. März. Der Riesensaal war bis an die Grenze des Möglichen gefüllt, ein imposantes Bild, dicht gedrängt stand man in den Jugängen, die Treppen und der Manegegang waren besetzt, und doch herrschte draußen noch Gegendrüse vergebens des Eintritts, denn der Zirkus wurde kurz vor Beginn der Veranstaltung wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt. Unsere ehemaligen wackeren Hofstromveteranen hatten die Kundgebung mit dem Armeemarsch von 1806 eröffnet, als dann beim emporklingenden Klange des „Hymnus“ unter donnerndem Beifall der 5000, die sich von den Ecken erhoben hatten.

Der Einmarsch der Frauen
erfolgte, mit denen die Mitglieder der vaterländischen Verbände erschienen waren. Auf der Bühne nahmen sie Aufstellung. Darauf brauste der Gesang von „D. Deutschland hoch in Ehren“, durch den Raum.
Landtagsabgeordneter Sanitätsrat Dr. Krellschmar der Vorsitzende des Nationalen Ausschusses zur Vorbereitung der Reichspräsidentenwahl in Dresden, hielt eine feurige Beirückungsansprache, in der er betonte, daß das deutsche Volk am nächsten Sonntag zum ersten Male einen Reichspräsidenten selbst wählt, zum ersten Male den Mann wählt, der für 7 Jahre entscheidungsvollen Einfluß auf die Geschichte des deutschen Vaterlandes haben wird. Ist sich das deutsche Volk der unbeschreiblichen Bedeutung dieser Wahl in dieser schweren Zeit bewußt, der Verantwortung, die es trägt? Sie zu wachen ist die Hauptaufgabe der Wahlversammlung in dieser vaterländischen Stunde. Eine Voraussetzung muß unerläßlich erfüllt sein, wenn der künftige Reichspräsident seinen Aufgaben gerecht werden soll:

Er muß über den Parteien stehen.
Oberbürgermeister Dr. Jarres, dessen ganzer Lebenslauf bisher nationaler Dienst am deutschen Vaterlande war, hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß er nicht der Kandidat einer Partei ist, daß er niemals dem Rufe einer Partei gefolgt sein würde. Und uns, die wir für ihn eintreten, hat nicht die gleiche parteipolitische Einstellung gelehrt, sondern andere, höheres: Gemeinames nationales Fühlen und Empfinden. Alle die Parteien und Verbände, die Gruppen und Vereinigungen, die sich auch hier in Dresden im Nationalen Ausschuss zur Wahlvorbereitung zusammengeschlossen haben, sie alle sind verbunden durch den festen Glauben an die höchste Kraft des nationalen Gedankens, aber auch durch die Ueberzeugung, daß nur aus diesem nie versiegenden Quell die Wiedergeburt Deutschlands erfolgen kann.

Wiesen schon die Eingangsworte starken Beifall hervor, so begeisterte sich dieser noch ganz gewaltig, als die **Zustimmung der Wählischen zur Kandidatur Jarres** erfolgte und die beiden Hauptredner sprachen.
Am Namen der deutsch-völkischen Freiheitsbewegung gab Dr. Gronau die Erklärung ab, daß sie die von den nationalen Parteien und Verbänden aufgestellte Kandidatur Jarres unterstützen und alle ihre Freunde auffordern, dazu zu helfen, daß dieser Kandidatur bereits im ersten Wahlgange der endgültige Erfolg gesichert ist. Ich glaube mich, so laute der Redner, eins zu wissen mit allen Teilnehmern dieser Veranstaltung, daß wir in Ludendorff den großen Feldherrn und Schlichter Deutschlands verehren. Und ich Ludendorff Führer und Freund, unsere Hoffnung auf Deutschlands Zukunft, Deutschland steht an einem Wendepunkt seiner nachrevolutionären Entwicklung. Um des Endzieles willen heißt es, in nächster, politischer Erwägung das zu tun, was in einem Zeitraum von sieben Jahren die größte Gefahr von Deutschland abwenden kann, daß ein Vertreter der schwarzen oder roten Internationale die Räder in die Hand nimmt. Daher unterstützen wir den Mann, bei dem unter den gegebenen Verhältnissen die größte Mäßigkeit für einen Sieg der nationalen Deutschlands vorhanden ist. Wir wissen, daß Dr. Jarres ein Mann von reiner Vaterlandsliebe und hartem nationalen Willen ist. Darum schließe ich mit der **Bitte an alle Wählischen: Wählt Dr. Jarres!**

Nach dem Hohentriedberger Marsch erschien **Reichsminister Erzelenz Dr. Heinze, M. d. R., Dresden** hinter dem Rednerpult, um etwa folgendes auszuführen:
Heute ist der 22. März, ein Tag, der für Deutschland in der Welt seines höchsten Glanzes eine besondere Bedeutung gehabt hat. Es war der Geburtstag seines ersten Kaisers. Dieser Tag könnte mich reizen Verweise anzuhängen zwischen der heutigen Zeit und der Zeit des Kaiserturns. Aber ich will nur auf wenige hervorzuheben Merkmale hinweisen. Wodurch ist es gekommen, daß wir vor einem halben Jahrhundert zur höchsten Blüte aufstiegen?

Stetigkeit und Persönlichkeit
waren es. Kein Staat kann bestehen ohne die großen Persönlichkeiten, ohne sie keine wirkliche Tat. Kaiser Wilhelm hat das Glück gehabt, die Resultate der Taten seiner Vorfahren ziehen zu können, und er war die Persönlichkeit die in Bismarck und Moltke die großen Persönlichkeiten an die Spitze des Staates stellte deren Taten den Reich der Welt errang und die Koalition gegen uns zusammenführte. Unsere demokratische Verfassung dient weder für Stetigkeit, noch dafür, daß Persönlichkeiten sich auswirken können. Eine Reichstagsauflösung nach der anderen in den letzten Jahren. In Preußen leben wir jetzt, was eine derartige demokratische Verfassung bedeutet: die vollständige Neutralitätslosigkeit, denn Preußen schwankt seit Wochen heuerlos hin und her Auf dieser Basis kann sich für die Dauer ein Staat wie Deutschland nicht halten und unumstößlich wieder zur Höhe kommen. Wie kann jemand große Pläne lassen, wenn er zu Beginn der Woche nicht weiß, ob er sich zu Ende der Woche noch in der Macht befindet?

Dr. Jarres hat in seinen Reden die richtige Einstellung eingenommen:
Wir müssen mit der Verfassung rechnen, aber wir müssen darauf hinwirken, daß sie geändert wird.
(Brausende Zustimmung.) In dem schwankenden Hin und Her der Weimarer Verfassung ist der Reichspräsident eine der wenigen Säulen, die in dem deutschen Staatsbau noch einige Festigkeit gewähren. Er ist nicht gebunden an das Willkür der Parteien. Seine Macht ruht auf dem Willen und der Wahl des gesamten Volkes, und er kann nicht von dem einen bis zum anderen Tag abgesetzt werden. Im übrigen liegt die Verfassung trotz ihrer demokratischen Einstellung noch eine Menge Macht in die Hände des Reichspräsidenten. Er beruft den Kanzler, die Minister und die auswärtigen Vertretungen. Er schließt im Namen des Reiches Verträge ab. Er besitzt die Verordnungs-gewalt, durch die er unter Umständen in der Lage ist, Verfassungsgesetzen aufzuheben, wenn es die Sicherheit des Reiches erfordert. In seiner Hand liegt die Macht der Reichswehr. Gott sei Dank haben wir eine Reichswehr, auf die wir vertrauen können. Wir wollen in ihr etwas schaffen, aus dem für die Zukunft ein neues deutsches Heer entstehen soll. Diese Macht ist in die Hände des Reichspräsidenten gelegt. Er hat die Gewalt, das Parlament aufzulösen und das Volk zu Neuwahlen aufzurufen.

Nun hat man behauptet, diese Macht könnte nur so nebenbei neben dem Parlament ausübt werden. Ich bin anderer Ansicht. Der Reichspräsident kann aus dieser Macht wirklich etwas schaffen. Er kann sie gebrauchen, um eine großartige Politik einzuführen, um den Grundstein zu legen für die Zukunft Deutschlands. Die Politik verlangt, daß die großen Mittel vorbereitet werden, und daß sie im gezieltesten Moment mit voller Schwere ins Gewicht fallen. Wir müssen fordern, daß die Politik weitest durch die Person des Reichspräsidenten mitbestimmt wird. Wir müssen die Elemente für Stetigkeit und Persönlichkeit in unserer Verfassung ganz besonders betonen und müssen darin anknüpfen an unsere glorreiche Vergangenheit. Deswegen ist die Wahl am nächsten Sonntag so wichtig. Deswegen müssen wir ganz besonders auf die Persönlichkeit des kommenden Reichspräsidenten sehen, daß er den internationalen Aspirationen gegenüber gefestigt ist und nationale Gedanken ihm allein bewegen. Ich kenne Dr. Jarres persönlich seit längerer Zeit und bin überzeugt, daß er keine andere Kraft einsehen wird um in unserem Sinne für unser Volk zu wirken, und deshalb bitte ich Sie.

Mann für Mann einzutreten für Dr. Jarres.
Der zweite Redner war **Werbeldirektor Goh, M. d. R., Hamburg**.
Der Redner sagte, daß der 23. März ein Gedanktag ist, ein Tag, der immer einer der schwärzesten Unstabilitätstage in der deutschen Geschichte bleibt, wird. Da läßt sich zum dreifachen Male der Tag, an dem der Reichstag den Beschluß gefaßt hat, dem Schöpfer des Deutschen Reiches, dem Fürsten Bismarck, den Glückwunsch zu seinem 80. Geburtstag zu verweigern. Mit diesem Beschluß hat der Reichstag sich nicht bloß unehrenhaft lächerlich gemacht, er hat zu der arimigen Verdrängung aller Feinde und Reider des Deutschen Reiches auch noch die Verachtung aller anständigen Leute in der ganzen Welt gesät und zum ersten Male den Acker gepflügt, auf dem die

Teufelsaat feindlicher Propaganda gesät werden konnte, um im Berliner Friedendiktat zur mörderischen Ernte zu reifen. Ein einziges Mal hat es den Anschein gehabt, als ob das deutsche Volk sich dazu aufraffen wollte, sich von den Einflüssen des Weltkrieges zu befreien, der damals zu diesem verhängnisvollen Beschluß geführt hat, als ob das deutsche Volk sich zum Bewußtsein der Schicksalsgemeinschaft wieder zurückgefunden hätte. Das war in den Julitagen 1914. Einmütig hat sich damals das ganze deutsche Volk erhoben, und es war fähig, in dem vierjährigen Titanenkampf Taten zu vollbringen, wie sie die Welt noch niemals gesehen. Aber kaum war die Einigkeit da, so machten sich Kräfte wieder in die Arbeit, um die Seele des Volkes zu verflüchten, die Schranken des Klassenkampfes und der internationalen Welt einmüde wieder aufzurichten. Es ist kein Zufall, daß die Reichstagsmehrheit, die im Jahre 1917 die verhängnisvolle Friedensresolution gefaßt hat, mit der der deutsche Siegeswille unterhöhlt wurde, dieselbe Mehrheit war, die im Jahre 1906 dem Schöpfer des Deutschen Reiches den Glückwunsch verweigerte. Es war derselbe Geist der internationalen Eitelmänner, der die parteimäßigen Forderungen von jeder über das Gemeinwohl des Vaterlandes gestellt hat. Solange dieser Geist lebendig ist, solange keine Hoffnung auf Wiederaufrichte.

Umkehr ist not, Umkehr des gesamten Volkes von dem falschen Segen, auf denen es so lange geführt worden ist.
Umkehr insbesondere von dem vergifteten Geist des Materialismus, des internationalen Schacherismus zum Geist nationalen Willens und nationalem Freiheitsdrange. Es glauben noch allzu viele in unserem Volke, daß die Wendung zum Besseren schon eingetreten sei, daß der tiefste Punkt unserer Verfallsstadien schon hinter uns liege. Das ist ein Irrtum.
So billig laßt das deutsche Volk seine verlorenen Ehre nicht zurück. Es kann sie überhaupt nicht zurück kaufen, sondern muß sie erkaufen.
Die Scheidung der Geister hat begonnen, aber sie ist noch lange nicht weit genug vorgeschritten. Noch gibt es allzu viele, die da glauben, daß deutsche Probleme auf dem parlamentarischen Wege mit dem Stimmzettel gelöst werden können. Noch schleppt das deutsche Volk in unbreitlicher Stumpfheit die lähmende Last der Kriegsschuldfrage mit sich herum und noch keine deutsche Regierung hat sich dazu aufraffen können, diese infamste Pflage der Weltgeschichte vor aller Welt zurückzunehmen. Noch gibt es viele, die mit den windigen Phrasen von Völkerverständnis und ewigem Frieden das eine zu bemänteln suchen, daß hinter jedem Wortschwall Recht: die niederträchtige erbärmliche Freilicht. Solange nicht ein harter nationaler Wille zur Erkaufung der Freiheit lebendig ist, kann es für uns keine Hoffnung geben. Heilige Pflicht ist es für jeden von uns, mitzuarbeiten an der Bildung dieses nationalen Willens. Wir werden in dieser Arbeit nicht erlahmen, bis wir am Ziele sind oder in den Seelen sterben.

Wir lieben die Weimarer Verfassung nicht, weil sie nicht für uns paßt. Wir glauben auch nicht, daß uns ein Reichspräsident wieder in die Höhe führt, sondern nur ein deutscher Kaiser. Aber bis der nationale Wille nicht genügend große Freize erlöst hat, müssen wir uns damit abfinden, daß die Weimarer Verfassung unser Grundgesetz ist. Solange müssen wir dafür sorgen, daß auf dem Präsidentenstuhle ein Mann sitzt, der nicht Schleichenträger der römischen Kurie, nicht ein Verord internationaler politischer Klassenpolitik oder gar ein Schlingel des übernationalen Mammonismus ist. Wir wollen nicht die schwarze, nicht die rote, nicht die goldene Herde, wir wollen unsere alten ruhmreichen schwarz-weißen Farben wieder haben. Wir wollen, daß auf dem Stuhle des Reichspräsidenten ein deutscher Mann sitzt. Wir haben das Vertrauen zu Dr. Jarres, daß er ein deutscher Mann ist, denn er hat es bewiesen durch seinen mutigen Einsatz gegen den Ansturm der Kanakken von innen und draußen. Man hört in unseren Tagen so oft den Ruf nach einem deutschen Führer. Er wird eines Tages kommen, aber so lange der Boden für ihn nicht bearbeitet ist, kann und wird er nicht kommen. Lassen Sie mich

ein ernstes Wort an unsere Frauen
richten, auf der unsere Hoffnung beruht: Der deutsche Führer kann so lange nicht kommen, als die deutsche Frau nicht glaubt, alles allein durch ihren Ueberichmann machen zu können. Wir brauchen Weisheit, den Willen zur Unterordnung, bevor der deutsche Führer erscheinen kann. Wenn die Erkenntnis lebendig geworden sein wird, daß nicht die Herrschaft der Masse den Völkern zum Siege verhelfen kann, dann wird die Stunde geschlagen haben, wo es mit unserem Volke wieder aufwärts geht.
Gerade aus der gegenwärtigen Schmach und Finsternis, anzuwärt zu neuer Ehre, zu neuer Freiheit und zu neuem Licht.
Das wolle Gott!
Die Versammelten erhoben sich und sangen tiefbewegt das Deutschland-Lied. Zwei Parademärsche waren der Ausklang der Kundgebung.

Dr. Jarres über seine Rheinpolitik.

Endgültige Vernichtung des „Verfachungs“-Schwindels.

Der nationale Kandidat in Hamburg.
 (Hamburger Stadtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
 Hamburg, 22. März. In einer für die alte Botschaft beimahle beifolles daneben gewaltigen Kundgebung gartete sich das Auftreten von Dr. Jarres in Hamburg. Die beiden großen Versammlungsdiale, die etwa 6000 Personen fassten, konnten alle die Entschlossene nicht aufnehmen, so daß noch Tausende vor dem verschlossenen Saal auf das Ende der Veranstaltung warten mußten, um wenigstens Dr. Jarres zu sehen. Dr. Jarres wandte sich hier zunächst noch einmal mit aller Schärfe und Deutlichkeit gegen die niederträchtige Verleumdung, mit der ihm die Vorkämpfer ihrer Anhängern als einen „Verfachungspolitiker“ hinstellten. Als der passive Widerstand auszuweichen werden mußte, führte Dr. Jarres aus, weil er über unsere materiellen Kräfte hina, haben die verantwortlichen Männer des Reichs und des Ruhrgebietes sich zusammenzusetzen, um diejenige Lösung zu finden, die für das Vaterland die beste ist. In den anschließenden Reden wurde damals die Auffassung vertreten, man solle dem Verlangen Poincaré's entsprechen und einseitig den deutschen Widerstand aufheben in der Erwartung, daß dann die Einheitsmächte sich zurückziehen und den alten Zustand alsbald wiederherstellen würden. Ich habe diese Erwartung als Utopie bezeichnet. Nur mich und meine Freunde war es klar, daß solche Rathselhaftigkeit nicht zum Ziele führen würde, daß sie vielmehr neue und unendliche Qualen bedeuten. Die Verleumdungspolitiker Poincaré's, so befürchte ich, würde das Reich und die besetzten Gebiete bis zum letzten wirtschaftlich erschöpfen und im besetzten Gebiet die an sich schon wankend und schwach gewordene soziale Stimmung völlig zerstören und schließlich zur Verwüstung reifen.
 So handelt man vor den ungeheuren Gefahren, daß einmal die finanzielle Unmöglichkeit, von Reich wegen die notwendigen Gelder auf die Dauer in das besetzte Gebiet zu lenken, auf der anderen Seite die Verwüstung der Bevölkerung zur Trennung des Rheinlandes von Deutschland führen könnte. Dem konnte meiner Meinung nach nur durch eine harte politische Tat entgegengetreten werden. Aus eigener nationaler Kraft hatten wir uns im Abwehrkampf der Einheitsmächte nicht erheben können.
 So mußte auf internationalem Wege die Lösung gesucht werden.

Wegenwärtigkeiten will die nationale Zukunft unseres Volkes und der Rheinlande preisgegeben, oder wir, die wir mit harter politischer Tat, wenn auch unter vorübergehenden Opfern, das Rheinland in seiner Staats- und Reichszugehörigkeit sichern konnten?
 Die Verantwortung der damaligen fürchterlichen Lage ist Gott sei Dank glücklich überstanden. Das ist das Verdienst der Reichsregierung, die damals die Herzen schielte, mit harter Tat die Verhältnisse im Reich ordnete, die neue Währungschauf und damit das Vertrauen in die Lebenskraft des Reichs auch im Rheinlande wieder herstellte. Widerwärtig ist es, wie leicht aus demagogischen Gründen ehrlich gemeinte und von starkem Willen getragene Politik verzerri wird, ein Echo deutschen Parteihaupspielers, das nur dem Feinde und seinen noch immer nicht aufzuhörenden Plänen nützen kann. Die politische Ehre bedeutet Dr. Jarres mit allem Nachdruck, verbiete es ihm, über die Rolle, die die Parteien, die ihn jetzt so schwer anzureifen, gespielt haben, weiter zu schreiben.
 In seinen weiteren Ausführungen wies Dr. Jarres darauf hin, daß die Abkehr von Bismarck der Welt ein unferes nationales Unglückes war, ja, daß diese Abkehr uns geradezu zum Schandfrieden von Versailles geführt hat. Wenn wir unser Volk einer neuen Zukunft entgegenführen wollen dann müssen wir
zurück zu Bismarck.

Der Gedanke der sozialistischen Internationale hat sich als Utopie erwiesen. Die Frage Republik oder Monarchie ist heute nicht zur Entscheidung. Wir achten die Fahne der Verfassung, fordern aber für uns das Recht, unsere alten Farben schwarz-weiß-rot, die Symbole einer allseitigen Verantwortung, ungehindert zu zeigen. Es wird uns vorangetragen, daß wir reaktionär seien, in Wahrheit sind aber diejenigen reaktionäre, die den Staat in seiner letzten Unzulänglichkeit als etwas für alle Welt Giltiges ansehen und sich einer künstlichen Reform widersetzen.
 Dr. Jarres erinnerte dann in trohen Sänen nochmals sein Programm, wobei er sich besonders gegen den herrschenden Parteihader wandte und mit Nachdruck darauf hinwies, daß man über Parteizersplitterung und Klassenunterschiede hinweg das Gemeinsame und Eintrachtige in den Vordergrund zu stellen habe: Das Reich. Die Partei sei nicht Selbstzweck. Es gelte die Erneuerung des Staates auf nationaler, christlicher und sozialer Grundlage.
 Durch immer wieder einmütigen Beifall bekräftigte die Versammlung, daß sie mit den Ausführungen Dr. Jarres' in allen Teilen voll und ganz übereinstimme. Am Schluss seiner Ausführungen erhielt aus der Mitte der Versammlung der Ruf: Auf Wiedersehen als Reichspräsident in Hamburg.

Eindrucksvolle Kundgebungen in Berlin.

Berlin, 22. März. Der Reichstag veranstaltete am Sonntag in Berlin in den Reichsräumen des Sportpalastes eine von Tausenden von Angehörigen der nationalen Parteien und Verbände besuchte Propaganda-Kundgebung für Dr. Jarres. Redner sowohl der „Deutschnationalen“ wie der Deutschen Volkspartei wiesen vor allem auf die Unparteilichkeit und die nationale Bestimmung von Dr. Jarres hin, dessen Name dazu ansetzt, nationale Kreise zu sammeln, um endlich einmal den Novembergeist zu beseitigen. Die Wahl des Reichspräsidenten müsse im Geiste Bismarck's erfolgen. Nur ein Mann dürfe gewählt werden, für den Deutschland nicht nur ein geographischer Begriff, sondern wirklich das Vaterland sei, für das er auch sein Leben in die Schranken schlage. Ein solcher Mann sei Dr. Jarres, für den die deutsche Geschichte der Verfall des deutschen Volkes sei.
 Als weiterer Redner sprach der völkische Abgeordnete Wulle, der von den zahlreichen Anhängern der vaterländischen Verbände stürmisch begrüßt wurde und vor allem Rücksicht auf altpreussischen Unbestechlichkeit, zum Geiste von Potsdam forderte. Der Tag der Reichspräsidentenwahl sei ein entscheidender Tag, und keiner dürfe die Geschlossenheit sprengen, ohne sich schwer am deutschen Volke zu versündigen. Wie Wölkchen, erklärte Abg. Wulle, sind für Dr. Jarres, weil es tatsächlich bis in den Kern ein nationaler Mann und der Repräsentant des nationalen Deutschlands ist. Die Tür der Revolution muß endlich aufgeschlossen werden, und zwar mit lauten, hörbarem Knall. Die Ausführungen der Redner wurden von der Versammlung mit stürmischem Beifall entgegengenommen. Nachdem das Deutsche Tonkünstler-Orchester das Deutschland-Lied intoniert hatte, das die unaussprechliche Menge entblühten Hauptes mitrang, formierten sich die Nationalverbände der vaterländischen Verbände und marschierten unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches aus dem Verhandlungsraum, vor dem die Versammlungsteilnehmer große Demonstrationen gebildet hatten.
 Hier große Demonstrationen bewegten sich, von den Paktanten oft mit lebhaftem Beifall begrüßt, in die verschiedensten Stadteile. Nach den bisherigen vorliegenden Meldungen ist es dabei zu keinerlei Zwischenfällen gekommen, auch nicht dort, wo diese Demonstrationen gegen den Propaganda-Autos der Kommunisten begegneten, die, mit zahlreichen roten Fahnen und Wahlplakaten für Thälmann geschmückt, unter Fanfarenklängen die Stadt durchzogen.

Wer wolle das Rheinland verfachen lassen?

Deutsche Tatkraften für die schweigende Linie.
 Die bisher an die Linie gerichteten Gewissensfragen wegen der von ihr infizierten Heide gegen den „Verfachungspolitiker“ Jarres sind bisher nicht beantwortet worden. Namentlich stellt der „Berliner Vol.-Anz.“ folgendes fest: Die wiedergegebenen tatsächlichen Mitteilungen haben sich auf eine Tagung bezogen, die am 25. Oktober 1923 in Gagen (Wehl.) stattgefunden hat und an der Regierungsvertreter und Vertreter des besetzten und des Einbruchgebietes teilnahmen. Der Verlauf der Besprechungen, deren Gegenstand die durch den Abbruch des passiven Widerstandes geschaffene Lage bildete, und die auf der Tagung gemachten Ausführungen sind protokollarisch festgelegt. Der „prominente Zentrumsvorsteher“, der den Vorschlag machte, die Spitzen der Parteien des besetzten Gebietes mit Vollmachten zu versehen, um über die Lösung des Rheinlandes vom Reich im Wege der Verständigung mit den Feinden zu verhandeln, war kein geringerer als Herr Oberbürgermeister Adenauer von Köln, der sich bekanntermaßen des Vertrauens nicht nur seiner Partei, sondern auch der anderen Vorkämpfer in dem Maße erfreute, daß sein Name immer wieder bei Regierungskreisen im Reich und in Preußen ersonnte. Herr Adenauer ist freilich stets unausgesprochen, lebhaft abzuwinken; vermutlich sagte er sich, daß seine damals in Gagen gemachten Ausführungen dann hervorgehoben und nicht gerade eine politische Neufame für ihn bedeuten dürften.
 Der „prominente Demokrat“, der sich den Ausführungen Dr. Adenauers im wesentlichen angeschlossen und das Kind, wie anerkannt werden muß, ehrlich beim rechten Namen nannte, indem er den Vorschlag dahin charakterisierte, daß es die Bildung eines neuen Staates, d. h. die Lösung des Rheinlandes vom Reich (also nicht nur von Preußen) de facto und de jure bedeuten würde, war kein geringerer als der bekannte Jurist Falk aus Köln, bekanntermaßen Landtagsabgeordneter der Deutschdemokratischen Partei Preußens und in so hohem Maße Besizer des Vertrauens der Zeilen, daß er in den Vorstand der demokratischen Landtagsfraktion gewählt worden ist.

Der nationale Präsidentschaftskandidat



Oberbürgermeister Dr. Jarres

Die Einweihung des Schauspielhauses in Chemnitz.

Die große sächsische Industriestadt Chemnitz hat den Wunsch eine neue Bühne zu schaffen. Sie hat ihr altes Stadttheater so umgebaut, daß es außen und innen wie neu erscheint. Vor die schlichte, hohe Fassade mit Wölbung auf Pilastern hat man einen Terrassenvorraum an drei Stellen gesetzt, durch den die Treppentritte zu den drei Säulenhallen führt. Das wirkt ganz repräsentativ und hebt das Gebäude bedeutungsvoll heraus. Durch die kritischen Verhältnisse war man daran gebunden, die Erneuerung innerhalb der feststehenden Umfassungsmauern und in der vorhandenen Höhe durchzuführen. Der Dresdner Architekt Edgar Anders hat das Problem, mehr Raum zu gewinnen, gemeinsam mit Professor Adolf Vincke nach so gelöst, daß die Hinterbühne aufgehoben, der Bühnenraum bis an die Rückseite verlegt, dadurch der Zuschauerraum nach vorn vergrößert wurde. Das ergab sehr harmonische Verhältnisse dieser Hauptstelle und hinterbleibenden Raum für Treppenanlagen und Garderoben. Ein hübsches Theater ist so entstanden, dem es an Schminke nicht fehlt. In der Vorküche stehen Säulen in Blau und Gold, den Chemnitz Stadtfarben; auf halber Höhe zum ersten Rang erhebt ein Relief „Das Drama“, von dem Chemnitzer Bildhauer Brenner; moderne Beleuchtungskörper hängen die Decke; Bilder der Chemnitzer Künstlergruppe hängen in Wandelgängen und Erschließungsräumen. Der Zuschauerraum ist von dem Dresdner Maler Wankemeyer in gedämpften Zusammenstellungen von blauen und gelben Tönen mit Silberakzenten der Prägungen zu festlicher Wirkung abgemalmt. Man hat 300 Plätze mehr gewonnen, so daß das Haus knapp laufend Zuschauer faßt. Die Musik ist vorzüglich und die Bühne ist jetzt eine der modernsten und verwendbarsten Deutschlands.
 Adolf Vincke hat hier ein Meisterwerk schaffen können. Sein Bühnenstück, im Dresdner Schauspielhaus erprobt, erscheint hier noch vervollkommen. Die drei Vorderbühnen, die hintereinander den Bühnenboden bilden, sind in sieben Meter Abstand mit entsprechenden unteren Nischen stark verbunden. Zum Auswechseln der Szenen wird die ganze Bühnenkonstruktion hydraulisch heraufgehoben, daß die untere Fläche an die Stelle der oberen in Spielhöhe rückt. Auf diese Weise entsteht sieben Meter über der normalen Spielhöhe wieder eine geschlossene Fläche, auf der Umkleungen der Dekorationen möglich sind, wenn unten gespielt wird. Auf sogenannten „Wagen“ rücken die hinteren Aufbauten an die Rampe vor. Die äußere Aufbautenfläche ist so verdoppelt; sechs Szenen können gleichzeitig gestellt werden. Man hat zwei Bühnenböden übereinander, die durch die Dreiteilung beliebig verändert werden können. Das ergibt die mannigfaltigsten Möglichkeiten. In ein paar Sekunden ist die Szene geräuschlos gewechselt. Ein Rundhorizont in sehr flacher Hufeisenform mit einer Spannweite von 14 Meter und einer Höhe von 16 Meter bildet den Projektionsbügel für eine Beleuchtungsanlage, die annähernd 100 000 Kerzenlichter hat und mittels eines neuartigen Apparates bewegte Lichtbänder oder feststehende Lichtbildtafeln auf den Rundhorizont malt. Natürlich sind auch sonst die modernsten Beleuchtungsrichtungen vorhanden. Mit ein paar Bebeln ist die ganze Waldtheater Bühne die phantastischen Szenenfolge spielen zu lassen! Sie ist eine geniale Lösung des Bühnenproblems.
 Bei der Festvorstellung am Sonnabend ließ man die Vorteile der neuen Bühne vor aller Augen in Erscheinung treten. Nachdem aus dem verstorbenen Orchester das überdecks und mit Sirenen besetzt werden kann, unter des Generalmusikdirektors Malata Leitung Pechelers „Reise des Danaos“ erklangen war, standen die Orgeln aus Goethes „Prometheus“ vor dunkelstem Sternenzelt, stießen ihre erhabenen Töne ertönen und ließen dann langsam fletschlich in die Höhe. Die Szene zum Vorspiel auf dem Theater“ liegt von unten auf und stand in einigen Sekunden vor den Zuschauern. Das Haus war festlich und geladenen Gärten gefüllt. Bürgermeister A. L. A. begrüßte sie von der Bühne her, gedachte mit Dank aller, die an dem Umbau mitgemerkt haben, und ließ ein paar Streifen auf die Rampen fallen, die am das Unternehmen der Stadt geführt worden sind. Die Unfallsfreiheit und Reuegefahrlosigkeit des alten Hauses hat die Erneuerung erzwungen. Sie ist mit einer Million Goldmark in neun Monaten geschafft worden und die erregten Gemüter haben sich befriedigt. Chemnitz ist wahrhaftig eine Stadt, die zwei getrennte Bühnenhäuser für Oper und Schauspiel ernähren kann. Das neue sächsische Schauspielhaus wird mit verhältnismäßig geringem Aufschub auskommen. Den Ruf der Stadt, die soviel Fremdenverkehr hat, wird es auch auf künstlerischem Gebiet wehren, wenn Richard Tauber, dem man jetzt den Titel „Generalintendant“ verliehen hat, in dem Geiste arbeitet, der aus seiner Begrüßungsrede sprach, worin er die Kunststätte nicht nur dem Bühnen, Guten, Schönen“ weihen, sondern auch die Förderung der gegenwärtigen dramatischen Dichtkunst verspricht. Daß der Bekannte Goethe und Kleist an die Spitze stelle, ist rühmlich. Eine Aufführung des „Herbrochenen Kruges“ gab eine gelungene Probe der Chemnitzer Schauspielkunst. Carl Weinig spielte den Dorfrichter Adam un-

gemein drastisch und schattigerreich komisch; die ganze Vorstellung unter Oberregisseur Ludw. Seypp hatte Leben und Schwung, wenn es auch besonders den weiblichen Charakteren an edler Lokalfarbe gebrach. Aber es gab Rehmung und Fröhllichkeit im beifollesreudigen Hause. Ein vornehmlicher Anfang eines neuen Aktmstückes der Chemnitzer Theatergeschichte, der das nun innen und außen so schmuck erneuerte Gebäude schon an die neunzig Jahre gebiert hat.

Nur ein Kreis von etwa einem halben Hundert Herren versammelte sich im Hotel Stadt Gotha nach der Vorstellung zu einem Festmahl, bei dem die Bedeutung des Tages für Chemnitz und darüber hinaus für das deutsche Theaterleben in vielen Worten gewürdigt wurde. Oberbürgermeister Dr. Fabischmann eröffnete den Redereien. Gehilmer Regierungsrat Dr. Henn sprach im Namen der Staatsregierung, im besonderen des Ministeriums für Volksbildung, dankte der Stadt Chemnitz für ihre Zaft und Knüpfte an Goethe und Kleist feinsinnige Ausführungen über die Bedeutung der dramatischen Kunst für den geistigen Wiederaufbau Deutschlands. Kultusminister i. R. Exzellenz Dr. v. Beck, der frühere Oberbürgermeister und jetzige Ehrenbürger von Chemnitz, erging sich in launiger Rede in Erinnerungen an die einstigen Theaterverhältnisse der Stadt und prägte ihre künstlerischen Befreiungen und ihre Aufwärtsentwicklung. Für den Deutschen Bühnenverein sprach Direktor Arthur Wolf in gewohnter Würde. Der neue Generalintendant Tauber und der Dresdner Generalintendant Dr. Meißner sprachen von Freund und Feind der dramatischen Kunst und mancher begünstigte und geliebte Trinkspruch folgte. Außer den Vertretern der höchsten Behörden und Chemnitzer Persönlichkeiten waren Gäste aus nah und fern zur Stelle, Männer vom Rm die bekundeten wollten, daß sie die Einweihung des neuen sächsische Schauspielhauses in Chemnitz als einen die ganze deutsche Theaterwelt berührenden Akt betrachten.
 Dr. Felix Sinnermann.

Der Bühnenintendant der Chemnitzer Schauspielhaus: „Der Hildebrand“ (7); Schauspielhaus: „Rusler“ (198); Neuhäuser Schauspielhaus: „Das Komert“ (198); Residenz-Theater: „Gräfin Marisa“ (198); Neues Theater: „Waldhufen“.
 Neues Theater. Am Dienstag, dem 24. März, findet die Eröffnung der Komödie „Frau Letz“ von Ernst V. H. an. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Preisliste: Dienstag 24. 0,50 bis 0,75. Mittwoch, dem 25. März, geschlossen. Vorstellung.

Die höhere Aufbautenfläche ist so verdoppelt; sechs Szenen können gleichzeitig gestellt werden.

Kunst und Wissenschaft.
 † Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Der Hildebrand“ (7); Schauspielhaus: „Rusler“ (198); Neuhäuser Schauspielhaus: „Das Komert“ (198); Residenz-Theater: „Gräfin Marisa“ (198); Neues Theater: „Waldhufen“.
 † Neues Theater. Am Dienstag, dem 24. März, findet die Eröffnung der Komödie „Frau Letz“ von Ernst V. H. an. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Preisliste: Dienstag 24. 0,50 bis 0,75. Mittwoch, dem 25. März, geschlossen. Vorstellung.

Die Entente und Deutschlands Garantieangebot.

Meinungsaustausch zwischen Paris und Berlin.

Paris, 22. März. Ministerpräsident Herriot empfing gestern abend den französischen Botschafter in London de Fleurbaey. „Petit Parisien“ glaubt als Grund der Reise des Botschafters angeben zu können, daß die britische Regierung die Ansicht habe, die deutschen Anregungen in der Sicherheitsfrage zur Grundlage von Verhandlungen zu machen, ohne ihrerseits neue Anregungen zu geben. Die französische Regierung lehne die Verhandlungsbasis nicht ab, da sie keine Verhandlungsmöglichkeit ausschließen wolle, aber die beiden Regierungen hätten Ungenauigkeiten und Lücken in der deutschen Verhandlungsbasis über den Sicherheitsvorschlag gefunden. Deshalb habe ein erster Meinungsaustausch zwischen Paris und Berlin stattgefunden, der es ermöglicht habe, gewisse deutsche Formeln in befriedigender Weise zu erweitern. Trotzdem bleibe das Wichtigste noch zu tun. Man müsse neue Aufklärungen von der deutschen Regierung fordern. London und Paris seien übrigens darin einig, daß eine Grundbedingung für den Abschluß eines Sicherheitspaktes der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei. Die Frage, wer zu dem Sicherheitspakt zugelassen werden könne, sei noch nicht geregelt, aber auch in dieser Hinsicht erweitere sich der Horizont. Es sei nicht unmöglich, daß man zu einem europäischen Vertrag gelange, dem nur gewisse Länder, wie beispielsweise Holland, fernbleiben würden, die der Gefahr eines Konfliktes nicht ausgesetzt seien.

Englischerseits erhebe man gegen ein derartiges europäisches Protokoll Einwände im Hinblick auf die deutsch-polnischen Schwierigkeiten.

Am Quai d'Orsay habe man die Hoffnung, sie beteiligen zu können. Aber selbst wenn die osteuropäische Problematik nicht gelöst bliebe und einen allgemeinen europäischen Pakt nicht ermöglichen, auf den die französische Politik hinzielt, könne man annehmen, daß Frankreich zwar seinen osteuropäischen Allianzerestriktionen trennend aber den Pakt annehmen werde, dem nur die westeuropäischen Mächte und Deutschland angehören. Frankreich werde sich aber zu gleicher Zeit bemühen, dieses Abkommen durch andere zu ergänzen, die den osteuropäischen Alliierten Frankreichs Genugtuung gäben. Diese Frage sei gestern am Quai d'Orsay geprüft

Das Grundschulgesetz im Reichstag.

Chronische Beschlunsfähigkeit.
(Fortsetzung aus dem Sonntagsblatt.)

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen über das Grundschulgesetz führte im Reichstag Abg. Nünneburg (Dem.) aus: Wenn wirklich nur doch eine schnelle Beschlunsfähigkeit zu sein, so muß man bedenken, daß ihre Zahl sehr gering ist. Rechensteiner schätzte sie auf 1 unter 1000. Je jünger die Kinder sind, desto schwerer, ist es unendlich ist es ein einigermäßen sicheres Urteil über die Beschlunsfähigkeit zu gewinnen. Der Ertrag der Eltern darf nicht mit mifflischer Beschlunsfähigkeit des Kindes verwechselt werden. Die Kinder können vielmehr in drei Jahren intellektuell für Sexta reif gemacht werden, aber nur auf Kosten der Bildung der Gesamtbevölkerung. Auf jeden Fall muß verhindert werden, daß die Differenzierung sich im antisozialen Geist auswirkt. Hochbegabte Kinder, die aus wirtschaftlich schwachen Kreisen stammen, müssen dann ebenfalls mit Unterstützung des Reiches, der Länder und der Gemeinden gefördert werden.

Auch der vorklassische, frühere preussische Kultusminister Noeblisch wandte sich gegen die Verschiebung der Grundschule und nannte sie eine verfehlte Vorstufe. Der Antrag Nünneburgs, der eine Differenzierung nur im Einzelfall für hochbegabte Kinder unter Zustimmung der Grundschuldbehörden und Genehmigung der Schulinspektoren zu lassen will, ist das Äußerste, was man anstreben kann. Es kommt nun alles auf die Ausföhrung an. Nur und in der Differenzierung der Grundschule die Behandlung des Beschlunsproblems. Wer aber soll über die Beschlunsfähigkeit entscheiden? Eine Mitwirkung der Lehrer muß gesichert werden, und zwar in gemischten Kommissionen, in denen Grundschuldbehörden und Lehrer der höheren Schulen zusammengefaßt sind.

Abg. Krüppel (Soz.) beaufschlagt die Beschlunsfähigkeit des Kindes. Zur Feststellung der Beschlunsfähigkeit muß Namensaufruf erfolgen, da Sozialdemokraten und Kommunisten den Saal verlassen haben. Es werden nur 172 Karten abgegeben, das Haus ist also nicht beschlunsfähig.

Präsident Löhde beräumt eine neue Sitzung auf 3 Uhr am mit der Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Präsident Löhde eröffnet die neue Sitzung kurz nach 3 Uhr. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung der Ausföhr-

worden, wie auch die Frage der Klärung der Wiener Zone, über die ein grundsätzliches Übereinkommen zwischen London und Paris erfolgt sei, und endlich auch die Frage der interalliierten Schulden.

Auch ergüßliche Besprechungen mit Deutschland.

London, 22. März. „Sunday Times“ zufolge habe Chamberlain vor seiner Zusammenkunft mit dem französischen Botschafter in der letzten Woche eine Besprechung mit dem deutschen Botschafter gehabt und ihm gesagt, Deutschland dürfe unter keinen Umständen seine Vorschläge für einen Sicherheitspakt rückgängig machen. Er habe weiter erklärt, die deutschen Vorschläge hätten große Hoffnungen hervorgerufen und würden von der britischen und von den alliierten Regierungen ernstlich erwogen.

Beneid über das deutsche Angebot.

Prag, 22. März. „Morobni List“ veröffentlicht ein Interdikt mit Außenminister Beneid, der erklärte, daß das deutsche Garantieangebot von den Grundfragen des Genfer Protokolls ausgehe. Auch ein Vorkauf müsse von den Völkern kommen, denn ohne Vorkauf komme man nicht mehr aus. Man müsse den angebotenen regionalen Pakt langsam schließen und werde dann sehen, wie die Dinge sich entwickeln. Das deutsche Memorandum sei zwar unbestimmt, aber es sei besser, als man bekämpfe.

Die Polen hätten überflüssige Angst an dem Tag geletzt. Die Alliierten, besonders die Franzosen, lehnten nicht von vornherein ab. Aus praktischen Gründen sei es nötig, zu verhandeln. In dem zu schließenden Garantiepakt müsse jedoch mehr enthalten sein, als in dem belgischen Neutralitätsvertrag von 1914. Die bloße Unterschrift Deutschlands genüge nicht. (1) Der Pakt müsse materielle Sicherheit für England und eine ausreichende Sicherheit der Rheinlinie enthalten. Die Deutsch-Französischen Verträge mit der Tschechoslowakei und mit Polen müßten in Betracht gezogen werden und die Deutschen müßten in den Völkerbund eintreten. Dann werde die Tschechoslowakei mit Deutschland einen Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnen. Frankreich mühte zu den Streitigkeiten gelangen können. Der Versäher Vertrag dürfte durch nichts erschüttert werden. Es sei klar, daß Deutschland gern aus der Annahme Nutzen ziehen möchte. Es brauche aber 20 Jahre Ruhe, und in der Zwischenzeit werde sich zeigen, wer seine Sache besser verstehe.

Bericht über die Anträge betreffend Ausnahmestafel der Reichsbahn für Erz und Kohle. Der Ausföhrer beantragt, die Ausnahmestafel für den Eisenerzverkehr aus den Verbaugebieten an Sieb. Babu. Dill. Oberhausen und aus den benachbarten Gebieten mindestens auf den Vorkriegssatz und die Ausnahmestafel für den Brennstoffverkehr der Gruben- und Eisenhütten um mindestens 30 Prozent zu ermäßigen. Der Antrag wird angenommen.

Das Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Guatemala wird ohne Ausföhrung in erster Beratung angenommen. Bei der zweiten Beratung bewies Abg. Hennig (DZf.) die Beschlunsfähigkeit des Hauses.

Die Ausföhrung ergibt bei 207 abwesenden Karten wiederum die Beschlunsfähigkeit des Hauses. Die Sitzung wird daher abgebrochen und Präsident Löhde setzt eine neue Sitzung auf 3 Uhr an.

Kurz nach 3 Uhr eröffnet Präsident Löhde die 42. Sitzung des Reichstags. Das Haus wendet sich den Anträgen von Ausföhrern über die Petitionen an, die angenommen werden. Es folgt die erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Erhaltung von Archivarbeitsstellen in Armenhäusern.

Verichtshatter Abg. Probanz (Dem.) bearbeitet den Ausföhrantrag zu dem Gesetz, in dem an Gebühren vorzuschlagen werden bei einem Werte des Streitgegenstandes von mehr als 200 bis 500 Reichsmark 12 Reichsmark; von 500 bis 1000 Reichsmark (einschließlich) 20 Reichsmark; von mehr als 1000 Reichsmark 35 Reichsmark.

Abg. Meyer, Berlin (Dem.): Ich wende mich dagegen, daß eine solche Annullierung, bei der die Ansichten des Hauses sicherlich mehr auseinandergehen als bei den Handelsabkommen mit Guatemala (weitergeleitet), vor fast leeren Räumen erteilt wird. Im übrigen wenden wir uns gegen die Ausföhranträge.

Das Haus nimmt darauf in zweiter und dritter Beratung den Gesetzesentwurf an. Vor der Schlußabstimmung bewies Abg. Dittmann (Soz.) die Beschlunsfähigkeit des Hauses.

Präsident Löhde: Ich muß jetzt für heute zum dritten Male feststellen, daß das Bureau nicht einig ist. Das Haus nimmt darauf wiederum eine Feststellung der Beschlunsfähigkeit durch Abgabe von Karten vor. Die Ausföhrung ergibt, daß nur 100 Abgeordnete anwesend sind. Das Haus ist also abermals nicht beschlunsfähig. Darauf schließt Präsident Löhde die Sitzung.

Nächste Sitzung: Dienstag, 31. März, nachmittags 3 Uhr.

Die Vaterländischen Verbände Dresdens gegen einen Garantiepakt.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Dresdens legen entschieden Verwahrung dagegen ein, daß die Reichsregierung in einem sogenannten Garantiepakt mit dem Westmächten auf Teile des deutschen Landes freiwillig Verzicht leisten will, daß das Heindeut von Verfalls und entrissen hat. Das mit dem Verblut unserer Väter erworbene Elbföhrung wird von einem deutschen Volkstum bewohnt, und auch die Bevölkerung von Cuxen und Malmedy ist ferndeutsch. In einem Augenblicke, in dem die Bevölkerung der Reichlande in einem Kampfskampf gegen die französische Regierung steht und dem Unterschied gegen früher mit Wut empfindet, will man die Brüder preisgeben. Keine Staatsmacht hat dazu ein moralisches Recht. Ein Staat, der auf Volksgenossen freiwillig verfährt, gibt damit Ehre und Ansehen auf. Die Vaterländischen Verbände wollen aber nicht raten und ruhen, bis die unehrenhaft entrissenen Gebiete dem Reich zurückgewonnen sind, sei es durch Verträge, sei es durch das deutsche Schwert.

Ein Vorstoß der Linken gegen die Reichskoalition.

Die deutschnationale Fraktion und Dr. Stresemann.

Berlin, 22. März. Die deutschnationale Reichstagsfraktion teilt mit: In der „Voll. Ztg.“ vom Sonntag, dem 22. März, 1925, findet sich unter der Ueberschrift „Die Deutschnationalen gegen Stresemann“ die Mitteilung von einem Beschlusse der deutschnationalen Reichstagsfraktion über Fragen der Außenpolitik, aus dem bestimmte Sätze wiedergegeben werden und von einem beabsichtigten Schreiben an den Reichskanzler und den Außenminister gesprochen wird. Die Widergabe ist unrichtig. Richtig ist folgendes: Auf Wunsch der deutschnationalen Reichstagsfraktion hat in den letzten Tagen zwischen dem Außenminister und verschiedenen Vertretern der Fraktion über die schwerwiegenden außenpolitischen Fragen, insbesondere die Sicherheits- und die Völkerverbundsfrage, eine nähere Aussprache stattgefunden. Im Anschluß an diese orientierende Aussprache hat dann die deutschnationale Fraktion dieselben Fragen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Das Ergebnis dieser Erörterungen war der Beschlusse, in Form eines Schreibens an den Außenminister auf den Verlauf der Unterredung noch einmal näher einzugehen und gewisse Bedenken zum Ausdruck zu bringen. Der Artikel der „Voll. Ztg.“ ist tendenziös einseitig. Ein Mißtrauensvotum gegenüber dem Außenminister ist von der deutschnationalen Fraktion nicht beschloffen worden und in ihrem Schreiben an den Außenminister nicht enthalten. Dem Vorstoß der „Voll. Ztg.“ betrachtet die deutschnationale Reichstagsfraktion als einen plumpen und böswilligen Versuch, in die Regierungsgemeinschaft, der sich die Deutschnationalen loyal angeschlossen haben, Mißtrauen und Unfrieden hineinzutragen. Die deutschnationale Reichstagsfraktion legt gegen solche Machenschaften schärfste Verwahrung ein. Durch diese Erklärung erledigen sich auch alle zu dem gleichen Gegenstand im „Vorwärts“ und anderen Blättern erschienenen ähnlichen Ausföhrungen. (W. T. W.)

v. Voebell und Koehlich an Leipzigs Wähler.

Leipzig, 22. März. Eine am Sonntag im Leipziger Sozialistengesellen Garten statt besuchte Wahlversammlung sprach sich einstimmig für die Kandidatur Dr. Jarres aus. Die erste Ansprache hielt Staatsminister v. Voebell. Er berichtete über die Vorgänge, die zur Aufstellung von Jarres als Präsidentenkandidat geführt haben und hob die Verdienste des Kandidaten hervor. Sodann sprach der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Koehlich, der hervorhob, daß Oberst keine politische Einstellung als Sozialdemokrat niemals verleugnet und sich immer bemüht habe, das Programm seiner Partei hochzubalten. Jetzt gelte es, das Amt des Reichspräsidenten mit einem Vertreter des Bürgertums zu besetzen. Dr. Jarres sei unbedingt dafür der Geeignetste. Er, Koehlich, lenne Jarres seit 17 Jahren, und nach seiner Auffassung sei Jarres derjenige, in dessen Hand das deutsche Volk vertrauensvoll das hohe Amt des Reichspräsidenten legen könne.

Preussische Ministerpräsidentenwahl am 31. März.

Für die nächste Sitzung des Preussischen Landtags, die für den 31. März angesetzt ist, steht als erster Punkt die Wahl des Ministerpräsidenten auf der Tagesordnung.



+ Claire Krift-Basael und Werner Basael, die beliebtesten Schauspielers des Dresdner Neuen Theaters, sind ab 1. September dieses Jahres an die Vereinigten Theater in Breslau versetzt worden.

+ Veranstaltung. Heute, 28. März: Palmengarten, Streichquartett der Staatsoper; Beethoven, Konzert des Nigari-Orchesters; Musikabend. Der auf Sonntag, den 29. 3. M. angelegte Vortrag des Leiters der Musikabteilung Dr. Schminowski muß mit Rücksicht auf den Wahltag ausgesetzt werden und bleibt auf einen späteren Termin verschoben.

+ Akademie der Bildenden Künste. Die Ausföhrung der Schülerarbeiten ist vom 21. bis 27. März, vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr geöffnet. Veröffentliche Preisverteilung am Sonnabend, dem 28. März, vormittags 11 Uhr.

+ 8. Märzgeister im Schauspielhaus. Wenn das Thema der Feier Mord in Sogano Wolf hieß, dürfte man billigerweise in dem einstimmigen Vortrag auch etwas über die Bedeutung des größten Wirkers sein Goethes Tode erwarten. Statt dessen sprach Waldeemar Stage mann mit edler Klarheit und Wärme eine an sich gewiß nicht able Bedenkenrede auf Hugo Wolf vor Hans Teschner, die das Verhältnis des Dichters zu seinen Vorvätern nur an einer Stelle freilegte. Regte also zur Verwirklichung künstlerischer Absichten inhaltlich ein Wesentliches, so muß in formeller Hinsicht gegen den Vortrag, den zu feiernden Meister in würdevoller Vertrautheit mit Du anzureden, auch einmal Front gemach werden. Bei den Vorträgen selbst kam der Dichter eben 3 zu kurz. Der Kritiker Mordke war nur mit ganz kurzen Proben vertreten. Außerdem markierte Antonia Detrich so leidvoll ergeben, daß sie für eine Andere eine ihr nicht liegende Aufgabe übernehmen mußte, daß einem, will man hübsch bleiben, nichts anderes übrig bleibt, als zustimmend zu nicken. Mordke der Jubiler wurde durch Rudolf Schröder im „Alten Turmbau“ in einzelnen Partien ganz prächtig lebendig gemacht; andere Teile waren nur mit Mühe zu erfassen. Wolf in seinem vorzüglichen Ausdruck der Texte, nicht nur durch die ganz vorzügliche Hervorhebung der genialen Föhrung, sondern auch durch die weicherhaltende Hervorhebung der genialen Ergänzung des Wortes durch den Ton. Während aber der neue Partien entsprechend den gewählten Vätern („Der König bei der Krönung“, „Aufreise“, „In der Grube“, „Der Turmbau“) sich der mäßigsten Zorge und reifer Kultur des Wortes verordnete Zurückhaltung verband, ließ die Sängere in „Alte und Neue“, „Mordke“, „Offenheit“, „Ruhmreiche Liebe“ und „Sturmwind“ alle Hände schalkhafter, naturverbunden Charakteristik spielen, die im Verein mit der ausdrucksvollen Klangschönheit gewöhnlich Begleitung von Fritz Busch Stürme von Beifall in dem vorübergehenden Beifall auslöste. Die „Mordke“ Cerimonie von

Wolf, von Mitgliedern der Staatskapelle unter Fritz Busch in feiner Interpretation dargeboten, tat Klanglich an dieser Stelle nicht ganz die erhoffte Wirkung, veranlassend aber deutlich die feinnerwige Art des Komponisten auch auf orchestralen Gebiete.

+ Rudolf Salens-Rudert bestätigte in seinem geistigen Gedankengang, der viel besser hätte besetzt sein müssen, die schon früher von diesem wirklich begabten Künstler gewonnenen Eindrücke. Ein solches Stimmphänomen erinnert man sich wirklich lange nicht gehört zu haben. Was ist das für eine Stimme: weich und biegsam, in allen Tönen und Variationen beherrschend, von dunklem, edlem, metallischem Klang und Schmelze, groß und ausgefallen in allen Tönen und von herrlicher Tragfähigkeit. Aus den Vokalvibranten schallte er eine faszinierende, in sich geschlossene Welt. Den Vokalern seines nicht immer genügend zurückhaltenden Vokaliers A. v. Müller, wirkungslos in modernen Opern, die freilich unter dem ungeschickten, viel zu dicken Oberlippen der Begleitung leiden, erlangt der Künstler einen großen Erfolg. Der einbruchslos, materielle Stil von Monforts „Goldberg“ gewann Farbe, Leben und Relief. Ein ganz großer Eindruck auch die „Caecato-Spiritio“-Arie aus dem „Simone Boccanera“ Berdis und das berühmte theatrale „Suore de repaite“ aus „Mordke der Teufel“. — Was für einen Gewinn würde es bedeuten, diesen Künstler einmal in der Oper in einer großen tragenden Rolle zu hören! Was für einen Gewinn würde es bedeuten, daß geben im Sinne Beethoven's! „Das Unsterblich da wie ein Haas!“ — Die Örtler erwogen von dem, wie man hörte stark indispotieren, an Grippe erkrankten Sänger mehrere Angaben. F. v. L.

+ Die Sängervereinigung „Freies Lied“, Neu-Böllnau, gab im Westendloshaus ein Frühjahrskonzert, in dem ein kleiner Frauenchor, ein ebenföhrer Männerchor und ein gemischter Chor auftraten. Man hörte lauter junge frische Stimmen, die von Fritz Krilke vor allem zu sauberer Intonation und musikalischer Sicherheit erzogen worden sind und die Ehre von Tadashi, Strickler, Dürner, Bieber und Gade ohne Schwankungen und Fährlichkeiten zu Gehör brachten. Beredlung des Stimmklanges und des Ausdrucks ließ sich mit fortlaufender fleißiger Übung bald einstellen. Beschlunsfähig ausgedehnte und ebenföhrer Völkerverbund von Scheinpflanz, Weine und Hugo Wolf bot der bekannte Partion Curt Schichtauer. Besonders das „Alte Pergaments“ und das „Schwalbenmärchen“, viel zu selten gesungene Lieder von Weine, werden lauter Beifall. Das Copranföhrer in dem Chor von Bieber sang Boris Schramm. Als wohlbeschlunsfähiger Pianist zeigte sich Otto Fehold in der

Redeparaphrase „D. lieb' so lang' du lieben kannst“ von Haydn, und, mit Fritz Krilke gemeinsam, in den Stücken „Am Curlewelt“ und „Winterfest“ von Hofmann.

+ Wettbewerbsergebnis. In der Stadt. Kunstgewerbeschule (Elisabätrasse 21, 1.) sind die Ergebnisse eines Wettbewerbs ausgestellt, den die Gesellschaft „Agda“ (Interessensgemeinschaft Dresdner Kunstgewerbetreiber) unter den Studierenden der hiesigen Akademie für Kunstgewerbe veranstaltet hat. Es handelt sich um die Erlangung eines Plakates mit dem Text: „Agda“, Ausstellung einheimischer und exotischer Aquarelle und Terrarientiere und -pflanzen, 28. Juni bis 12. Juli 1925, im Dnalen-Museum, Am Zwingerquai 2. Eingegangen waren 57 Arbeiten, die in ihrer Gesamtheit hohe künstlerische und werbetechnische befriedigende Qualitäten zeigten. Das Preisgericht hat der Arbeit von Willi Renzel den 1. Preis (250 Mk.) und der von Karl Liewand den 2. Preis (150 Mk.) zuerkannt. Vier weitere Preise von je 100 Mk. haben erhalten: Anne-Die Martens, Annemarie Schüler, Meinhold Edgar Appel, Fritz Becker. Beschlunsfähig wurden außerdem die Entwürfe von Mariecläre Scherer und Edith Pasche. Sämtliche Entwürfe sind bis einschließlich 1. April bei freiem Eintritt ausgestellt. Die Bildhauer ist geöffnet Montags bis Freitags von 9 bis 7, Sonnabends von 9 bis 2 Uhr.

+ Theatervorwissen und Anseh der Jahresabend-Ausstellung in Köln. Im Mai, Juni und Juli werden glanzvolle Vorstellungen im hiesigen Opernhaus und Schauspielhaus stattfinden. In der zweiten Hälfte Mai soll in einer Festwoche des Opernhauses der gesamte Nibelungenring mit Wälden von Betruf aufgeführt werden. Für Juni sind im Schauspielhaus hervorragende Aufföhrungen unter Mitwirkung von bedeutenden Künstlern, die im Rheinland beherrschend sind oder im Rheinland gewirkt haben, in Aussicht genommen. Von solchen Künstlern seien genannt: Werner Krauß, Ludwig Wälmser, Ernst Bassermann, Emil Jannings, Paul Wegener, Paul Kläpfer, Hans Marr, Friedrich Binder; ferner die Damen: Hermine Körner, Lina Rossen, Agnes Strauß und Räte Dorff.

+ Dresdner Tagung der Kreisgesellschaft. Infolge der Wahl des Reichspräsidenten hat die Tagung der Kreisgesellschaft verlagert werden müssen. Sie findet nun endgültig vom 1. bis 3. Mai statt.

+ Der Erfinder des Porzellans als Operettenheld. Robert Winterberg und Richard Rehler haben kürzlich eine neue historische Operette vollendet, die die Erfindung des Porzellans zum Gegenstand hat. Der Titel des Werkes ist „Weißes Gold“, im Mittelpunkt der Handlung stehen August der Starke und Johann Friedrich Böttger.

Verliches und Sächsisches.

Aldeutsche Kundgebung.

Glaß und Hof sprechen. — Das deutsche Volk kauft sich nicht frei, es muß kämpfen!

Anlässlich der Gesamtvorhandlung des Aldeutschen Verbandes in Dresden, fand am Sonntag, dem 22. März, im Reglerheim eine Veranstaltung statt, die den großen Beifall überlieferte.

Juliart Dr. Glaß

ergriff dann das Wort. Er erinnerte an den Sedantag 1870, wo er in Dresden zum ersten Male an Stelle Prof. Hoffers, seines Vorgängers, gesprochen und eine laute Warnung in Deutschland hineingerufen hatte.

Verkehrsminister (Hamburg)

Am 22. Mai fährt sich der Tag zum dreißigsten Male, an dem der Deutsche Reichstag mit 108 zu 144 Stimmen den Antrag auf Wismar als Geburtsort der Reichsverfassung angenommen hat.

Einmal ist es freilich, als sollte dieses Volk den Mann brechen und die politische Mediocrität für seinen nationalen Aufstieg erbringen. Einmütig gab das ganze deutsche Volk die Antwort an das Schicksal.

Man hat das unliche Wort, das auch im Walde von Compiègne von den deutschen Unterhändlern sprach: Also das ist das neue Deutschland!

um den Gegenstand, ob Kampf oder Rauf, wird gerungen.

Nach immer ist die Scheidung der Welt im Anfang, nach glauben viele, mit dem Stimmzettel das deutsche Problem zu lösen. Nach erhebt dieselbe Koalition, die Bismarck den Weltfrieden verweigerte, in Preußen den Anspruch auf Alleinherrschaft.

Ein Führer wird kommen, aber nicht, solange jeder Krüppelvorkämpfer und jeder Orden und Verband den Führer zu beigen glaubt, und solange die Jugend nur Heberhewer einlegt, aber nicht den Willen zur Weltlichkeit gegenüber denen, die seit Jahrhunderten die einzigen Herolde wahrhafter deutscher Politik gewesen sind.

— Todesfall. An Verfallung verstarb am Freitag der Geschäftsführer der Firma Geers Gendel & Co. in Dresden-Kleisthandelsgerichtsamt Albin Schulze.

— Ein nicht alljährliches Jubiläum konnte vor kurzem beim Landgericht Dresden Landgerichtspräsident Dr. Tzschucke insofern als Unterhändler gefeiert werden, als er die 1000. Vorurteilung führte.

— Wird Künstler abgehängt? Das hiesige sozialistische Organ meldet, in unrichtigen Kreisen verlautete, daß die Regierung beschloffen habe, den Ministerialrat Genossen Künstler in abendlicher Zeit wegen „Widerstandes“ aus seinem Amte zu entfernen.

— Jahrmärkte. Frühlingsanfang und Dresdner Jahrmärkte! Wenn diese beiden zusammenfallen, muß ein Wunder geschehen. Diesmal war es der Jahrmärkte, der über das Wetter triumphierte.

— Eine Pferdeversicherung und ein Pferdeverkauf von Nollten, Buchh., Reit-, Wagen- und Hebrauchspferden jeden Schlages und jeden Alters, findet am 26. März 1925, mittags 1 Uhr, durch den Landesverband Sächsischer Pferdezüchter auf dem Pferdeausstellungsplatze in Dresden-Neiß statt.

— Wegen stiller Verleumdungen an den anvertrauten Schillerinnen wurde der seit 1912 an der Schule zu Burgwitz tätige leibliche Schulleiter Scheibler verhaftet und dem Amtsgericht Freital zugewiesen.

— Die 22. Volksschule veranstaltete in der Reichskrone einen Unterhaltungsabend zum Besten der Schule mit Gesangs-, Instrumental- und Tanzdarbietungen.

— Der Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angehörigen (G. J. A.) veranstaltete seinen zweiten Vortrag für alle Lernenden im Kaufmannsbereich.

— Die deutschen Volkstage haben in den letzten Jahren durch die Taten, Wenden und Jugendvereine aller Art eine erfreuliche Entwicklung erfahren.

— Der „Schwäbische Abend“ im Volkshaus diesen Mittwoch 18 Uhr bietet Gelegenheit, die einzelnen Sängerinnen des Sängerbundes, welche hier gesellschaftlich schon vielfach hervorgetreten sind, zum ersten Male in Dresden öffentlich zu hören.

Bereine und Veranstaltungen.

— Christliche Besuche über die soziale Volkswirtschaft des deutschen evangelischen Kirchenrats in der Trinitatisgemeinde: Heute, abends 8 Uhr: Soziale Aufgaben im Lichte des Christentums für jedermann; Pf. Zörke.

— Montag Gesellschaft. Montag, 7 Uhr: Gausversammlung, von 8 Uhr ab geistliche Besten im Hotel Continental.

— Vereinigung der Arbeitervereine. Dienstag, 8 1/2 Uhr: Soziale Aufgaben im Lichte des Christentums für jedermann; Pf. Zörke.

— Nationalsozialistische Arbeiterpartei, Gruppe Weißer Hirsch. 1. Jahres-Gaustersammlung, Dienstag, 8 Uhr, Stadtkeller Weißer Hirsch. Wasche sind herzlich willkommen.

Kleine kirchliche Nachrichten.

— Arzte volkswirtschaftliche Vereinigung. Martin-Luther-Gruppe. Dienstag, 8 Uhr, im Gemeindefaal, Martin-Luther-Platz 5. Vortrag von Oberlehrer Edmund Kuppel: „Religion und Wirtschaft im Leben unserer Kinder.“

— Altha. (Erfassung von Kommerzienrat Glaß.) Nachdem mit dem deutschen Bevandampfer „Albionland“ dieser Tage die Reise des am 22. 2. in Alexandria verstorbenen sächsischen Großindustriellen Kommerzienrat Ernst Stephan Glaß in Hamburg eingetroffen war, fand am Sonntag nachmittags von seiner Wohnung „Immerhof“ aus die feierliche Beisetzung auf dem Gemeindefriedhof Plana bei Altha statt.

Auch eine Mutter.

Im September des vergangenen Jahres war die 35 Jahre alte in Borna bei Leipzig geborene Bergarbeitersechfrau Elisabeth Barthel aus Frankenberg vor dem Schwurgericht Chemnitz von der Anklage des Kindesmordes freigesprochen worden.

beim. Zwei von den gestorbene Kindern sind nach der Mutter Besichtigung nicht von ihrem Munde. Er hat erst auf Urlaub von der Front von der Geburt der inzwischen wieder verstorbenen Kinder gehört und die Angeklagte hat auch dann noch ihn zu befragen versucht.

Witterungsbericht der Landeswetterwarte vom 22. März 8 Uhr morgens. Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Witterungsbericht, etc.

Dresden-Bl. Gesamttemperatur am 22. März: 8 Grad. In der Sonne: 12 Grad. In der Schatten: 6 Grad.

— Depressions unter 755 Millimeter in Ost-Europa mit Ausläufern bis Mittel-Europa. Depressions unter 700 Millimeter in Ost-Europa, Südfrankreich, Nippongebiet.

— Der gestern angefangene andauernde Regen im Süden der norddeutschen Tiefländer hat sich in Zahlen vergangener Tage äußern. Die restlichen Veränderungen der Depressions liegen für morgen zunächst noch veränderliche Witterung.

— Nordliche mittlere Westwetterung, noch vereinzelt Schauer, nordwestliche Winde mittlerer Stärke, Regen.

— Vorhersage für den Montag. Sichtlose mit Regen und Nebel, Regen.

Rundfunkprogramme.

Montag, den 23. März. Leipziger Sender: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Holz- und Baumwollpreise. 11 Uhr: Landwirtschaftliche Wirtschaftsnachrichten, Baumwolle, Deulien.

Berliner Sender:

10 Uhr: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle. 10.15 Uhr: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Wetterbericht.

Radio — die Marke Magicus

Radio advertisement for Lohmann-Blicker. Includes text: 'Fern- und Nahbrille? Nein! Nur Lohmann-Blicker' and 'Opt. Anstalt Bohr'.

186. Landes-Lotterie. Fünfte Klasse.

Sziehung am 21. März.

(Eine Gewinns.)

Gewinne an 200 Mark:

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Gewinne an 100 Mk.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Table with 10 columns of lottery numbers and their corresponding prizes.

Börsen- und Handelsteil.

Darmstädter und Nationalbank A. G. a. H.

10 Prozent Dividende.

Die Ausschüttung der 10 Prozent Dividende der Darmstädter und Nationalbank A. G. a. H. für das Geschäftsjahr 1924/25 ist am 21. März 1925 erfolgt.

Table showing financial data for Darmstädter and Nationalbank, including assets and liabilities.

Verbindlichkeiten.

Table showing liabilities of Darmstädter and Nationalbank.

Im einzelnen ist zu den Posten der Vermögensaufstellung.

Detailed explanation of the balance sheet items, including notes on foreign exchange and interest.

Wiedererhebung der Sonnenbahn-Börse?

Discussion regarding the re-establishment of the Sonnenbahn stock exchange.

Reinigte Schiffahrts-Gesellschaften A. G., Dresden.

Information regarding the cleaned shipping companies.

Wagnon- und Maschinenfabrik A. G. vorm. Busch in Bankrott.

News about the bankruptcy of the Wagnon- und Maschinenfabrik.

Die Ausschüttung einer Dividende sei auch deshalb unmöglich.

Explanation of why dividend distribution is not possible.

Die Ausschüttung einer Dividende sei auch deshalb unmöglich.

Further explanation regarding dividend distribution.

Die Ausschüttung einer Dividende sei auch deshalb unmöglich.

Continuation of the explanation regarding dividend distribution.

Die Ausschüttung einer Dividende sei auch deshalb unmöglich.

Final part of the explanation regarding dividend distribution.

Börsen- und Handelsteil.

Die in Leipzig abgehaltene Hauptversammlung legte die Dividende auf 12 1/2 % für die Stammaktien und 7 % für die Vorzugsaktien fest.

Details of the Leipzig shareholders' meeting and dividend decisions.

Berliner Schlachthausmarkt vom 21. März.

Report on the Berlin slaughterhouse market, including prices for various types of meat.

Vom Zuckermarkt.

News about the sugar market, including price fluctuations and trade volumes.

Amerikanische Warenmärkte.

Summary of American commodity markets.

Neuport, 21. März. (Schluß) Silber ausland 6 1/2 %.

Market news from Neuport regarding silver prices.

Neuport, 21. März. (Schluß) Weizen (per Bushel gleich 2 1/2 %).

Market news from Neuport regarding wheat prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Weizen (per Bushel gleich 2 1/2 %).

Market news from Chicago regarding wheat prices.

Minneapolis, 21. März. (Schluß) Weizen (per Bushel gleich 2 1/2 %).

Market news from Minneapolis regarding wheat prices.

St. Louis, 21. März. (Schluß) Weizen (per Bushel gleich 2 1/2 %).

Market news from St. Louis regarding wheat prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Schmalz (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding lard prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Rindfleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding beef prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Schweinefleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding pork prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Rindfleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding beef prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Schweinefleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding pork prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Rindfleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding beef prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Schweinefleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding pork prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Rindfleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding beef prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Schweinefleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding pork prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Rindfleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding beef prices.

Chicago, 21. März. (Schluß) Schweinefleisch (per 100 Pfund gleich 17 1/2 %).

Market news from Chicago regarding pork prices.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Notice regarding the public tender for the expansion of the city water supply.

Details of the tender conditions and requirements.

Information about the deadline and where to submit bids.

Additional details regarding the tender process.

Final notice regarding the public tender.

Information about the awarding of the contract.

Final details of the public tender.

Notice regarding the public tender.

Details of the tender conditions and requirements.

Information about the deadline and where to submit bids.

Weitsichtige (Alterssichtige)

Advertisement for eyeglasses, emphasizing quality and vision correction.

Rodenstock's Doppelfocusgläser

Advertisement for Rodenstock's bifocal glasses, highlighting their optical quality.

Details about the features and benefits of the glasses.

Information about the manufacturer and where to purchase.

Additional details about the glasses.

Final information about the glasses.

Notice regarding the glasses.

Details of the tender conditions and requirements.

Information about the deadline and where to submit bids.

Final details of the public tender.

Notice regarding the glasses.

Details of the tender conditions and requirements.

Information about the deadline and where to submit bids.

Final details of the public tender.

Familiennachrichten

Am Freitag, dem 20. ds Monats verschied unerwartet am Herzschlag mein Gesellschafter

Herr Handelsgerichtsrat

Albin Schultze

Nach nahezu 40jähriger, gemeinsamer Tätigkeit verliere ich in ihm nicht nur einen lieben Freund, sondern auch meinen treuen Mitarbeiter von seltener Tatkraft und unermüdlichem Fleiß.

Georg Heyde

in Firma Georg Heyde & Co., Dresden-N. 6.

Sonnabend früh 10 Uhr erlöste Gott unsere innigstgeliebte Mutter

Frau Marie Weise

geb. Walter

von ihrem schweren Leiden. Dies zeigen schmerz erfüllt an

Die trauernden Kinder.

Dresden, den 21. März 1925

Baugner Straße 36, II.

Beerdigung Dienstag nachm. 1/4 Uhr auf dem Inneren Neumärkter Friedhof.

Für alle Liebe und Anteilnahme, die uns entgegengebracht wurde, um unseren teuren Entschlafenen

Herrn Emil Müller

Kasseninspektor i. R.

die letzte Ehre zu erweisen, danken wir nur auf diesem Wege aufs innigste.

Laubegast, Hauptstraße 21.

Die Hinterbliebenen.

Ohne Wartezeit Rechtsanspruch auf kostenlose Feuerbestattung

Deutsche Feuerbestattungskasse „Flamme“, Zweigstelle Ostsachsen, Zwickauer Straße 150. Tel.: 4017.

Jagd

Kein Jäger ohne gute Jagdmittel! Bekannte Siebdruckerei...

Feine reinwollene Kleiderstoffe Frühjahrs-Moden. Ad. Streiler, Gumbinerstraße 9, II.

MÄRKSCH Färbt Trauepsachen in einem Tage. Abholung erfolgt durch Express-Auto.

Die Eigenschaften welche die Hausfrau von ihrer Waschseife verlangt, sind größte Schaumkraft, unerreichte Ausgiebigkeit, leichte Löslichkeit, höchste Reinheit.



10% Rabatt! Korb- und Rohrmöbel, einfache bis vornehmste. Günstigste Gelegenheit zur Einrichtung von Dielen und Gaststätten jeder Art.

Rudolf Kämpfe, Korbwaren-Spezialhaus Dresden-A., Struvestr. 7. Tel. 11056.

Automobil

16 50 PS Benz-Sechszyl. (Phaeton), der wertvollste Tourenwagen und in Bergfahrt ein Probierexemplar, lassen sich für 13.000 Mark kaufen.

Klein-Autos!

Die große Auswahl nur bei A. Lippisch, Palmstraße 49/51, Tel. 17280.

Bandwurm mit Kopf, verteilt schmerzlos und ohne Medizinal-Rat Dr. Küchenmeisters bewährtes Bandwurmmittel.

Corsethaus Royal

Ja in diesem Royal F B Hüftgürtel ohne Rückenschmerzen hast du endlich das Richtige gefunden!



Ferdinand Beykirch

Johannstraße 10 Lindenaustraße 22 Prager Straße 9 Marschallstraße 23

Heirat, zwei Töchter, 27 Söhne, 10000 Mark, 10000 Mark, 10000 Mark.

Züchen, Kom. Feod. Stelle, Dr. Kirchgasse 2, I.

Noroo-Zimmer, m. schönem Dekor, 10 Stühle, 10 Stühle, 10 Stühle.

Der Gesundbrunnen DREMA-YOGHURT aus bester Vollmilch



Jeder der langsam altern u. lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen und sich fühlen will, als ein anderer im gleichen Alter, esse täglich DREMA YOGHURT.

Die stetig steigende Nachfrage bestätigt die Güte und Bekömmlichkeit dieses Produktes 20 Pfg. pro Glas bei Rückgabe der Flasche

Wer über mangelnden Appetit klagt, sich bei seiner Arbeit schwach und unlustig, niedergeschlagen und trotz regelmäßiger Lebensweise elend und abgespannt fühlt, esse während einiger Wochen täglich DREMA Yoghurt.

DREMA Yoghurt

- Verkaufsstellen: Kötzchenbroda, Bahnhofsstraße 14, Radebeul, Leipziger Straße 69, Weißer Hirsch, Ribweg 59, Ferner in Dresden, Stadtniederlage mit Kleinverkauf: Reitbahnstraße 16, Alaunstraße 18, Alvenslebenstraße 41, Annenstraße 54, Bautzner Straße 35, Blaschewitzstraße 66, Borsbergstraße 20, Burgstraße 9, Chemnitz Str. 113, Eisenstückstraße 1, Eisenstraße 54, Franklinstraße 5, Kesselsdorfer Str. 82, Große Plauensche Str. 13, Kreuzerstraße 2, Kreischeer Straße 17, Kyffhäuserstraße 22, Löbtauer Straße 48, Lortzingstraße 15, Manliusstraße 11, Martin-Luther-Str. 21, Marschallstraße 44, Marienhofstraße 87, Markusstraße 11, Münchner Straße 11, Ochsweitzer Straße 3, Pflotenauerstraße 37, Pillnitzer Straße 11, Pirnaische Straße 38, Poststraße 28, Pohlandstraße 12, Residenzstraße 8, Schandauer Straße 18, Schnorrstraße 25, Striesener Straße 47, Struvestraße 23, Tauscherstraße 2, Trachenberger Straße 23, Tittmannstraße 29b, Voglerstraße 21, Walderseeplatz 9, Weimarsche Straße 7, Wettinerstraße 30, Würzburger Straße 9.

DREMA A.G. Dresden-A., Würzburger Straße 9, Telefon: 44115.

Turnen — Sport — Wandern.

Spielgruppe Eiblat D. I.

Habebeut gegen Germania Gainsberg 3:3 (0:1). Neuherr flott begann das Spiel. Nach gutem Mittelfeldspiel konnte Habebeut unter Beistand der Zuschauermenge das erste Tor einleiten. Gainsberg ließ nach diesem Erfolg merklich nach.

W. f. E. Dresdner Fußball 1. gegen C. S. J. M. 1. 4:3 (2:1). Die technisch vorzügliche Spielerschar der Fußballer ludte die Mannschaft von C. S. J. M. durch Spielweise anzuheizen, was ihr auch dem Ergebnis nach recht gut gelang.

W. f. E. Dresdner Fußball 1. gegen T. S. 1. 3:1 (1:1). Habeberg stellte das Spiel von Anfang an überlegen, konnten aber nicht verhindern, daß T. S. durch einen Dreifach in Führung ging.

Frühjahrswaldlauf der Gaugruppe Eiblat D. I. Bei recht ungünstigen Bodenverhältnissen fand der Frühjahrswaldlauf der Gaugruppe im Gelände des Weigen Friedhof statt.

Die erste Halbzeit verlief in ausgeglichener Spielweise. Der erste Tor wurde durch den Berliner Ostpreußen erzielt.

Siegerliste. Klasse A: Raben (1,5 Kilometer): 1. Oeder, Ross, Realgymnasium Gainsberg 7:00, 2. Schmidt, Alfred, Frisch auf Weigen 7:40, 3. Richter, Heinz, Realgymn. Gainsberg 8:01.

an sich, obwohl er eine für dieses Wetter nicht gerade vorteilhafte große Niederschlagsmenge sah.

Fußballsport am Sonntag.

Spiel in Dresden. Fußballspiel gegen Spielvereinigung Leipzig am Sonntag. Freital 04 Meißner der 1. Klasse.

Die Spiele des gestrigen Sonntags nahmen teilweise einen unerwarteten Ausgang. Besonders das am höchsten besuchte Treffen Guts-Muts gegen Hertha B. S. G. Berlin 3:0.

Die Berliner Elf, die ebenfalls mit mehreren Erfolgserlebnissen antrat, war im ausverkauften Spiel dem der Dresdner glatt überlegen.

Die erste Halbzeit verlief in ausgeglichener Spielweise. Der erste Tor wurde durch den Berliner Ostpreußen erzielt.

Die zweite Halbzeit verlief in ausgeglichener Spielweise. Der zweite Tor wurde durch den Berliner Ostpreußen erzielt.

Die dritte Halbzeit verlief in ausgeglichener Spielweise. Der dritte Tor wurde durch den Berliner Ostpreußen erzielt.

Die vierte Halbzeit verlief in ausgeglichener Spielweise. Der vierte Tor wurde durch den Berliner Ostpreußen erzielt.

Die fünfte Halbzeit verlief in ausgeglichener Spielweise. Der fünfte Tor wurde durch den Berliner Ostpreußen erzielt.

Die sechste Halbzeit verlief in ausgeglichener Spielweise. Der sechste Tor wurde durch den Berliner Ostpreußen erzielt.

Die siebte Halbzeit verlief in ausgeglichener Spielweise. Der siebte Tor wurde durch den Berliner Ostpreußen erzielt.

T. u. B. gegen H. C. 02 Svidan 2:1. Meerane: Meerane 07 gegen Plauener Sport- und Hallspiellub 4:2. - Dresden: Sportverein gegen Victoria Lauter 3:2. - Halle: Städtefussball gegen Magdeburg 2:1. - Weichenfeld: Schwarz-Weiß gegen Weipziger H. C. 2:4. - Wittenberg: Friede-Viktoria Magdeburg gegen Eintracht 00 1:0. - Galdersdorf: Preußen gegen Sport- und Spielvereinigung Magdeburg 1:3. - Burg: Preußen gegen Romet Magdeburg 3:3. - Verdenburg: Eine-Oben-Gau gegen Gau Anhalt 0:4. - Götzen: Sportklub gegen H. f. E. Wittenfeld ausgefallen. - Dessau: Dessau 0 gegen Preußen Groppe 0:2. - Wittenberge: Sportvereinigung 07 gegen Köhler 00 1:3. - Erfurt: Städtefussball gegen Gera 2:3. - Weimar: Spielvereinigung Hirsch gegen Vimar 12:0. Sportklub gegen Teich H. C. 4:4. - Rabi: Sportverein gegen Sportvereinigung Belg 1:1. - Stadtilm: Sportklub gegen Wader Götze 2:1. - Mühlhausen: H. f. E. gegen Eintracht H. f. E. 0:0. - Langensalza: Preußen gegen Borussia 05 Erfurt 7:1. - Remmich: Spielvereinigung gegen Weitz Leipzig 1:4. - Döberitz: Sportvereinigung gegen Auswahlmannschaft des Bezirks Bismarck 6:2. - Wittewitz: H. f. E. gegen Meißner Frankenberg 5:2. Germania gegen Dessau Chemnitz 1:6. - Simbach: Sportklub gegen H. f. E. Ebertroba 2:1. - Carlsburg: Sportvereinigung gegen H. f. E. Springen 3:1. - Riesa: H. f. E. gegen Reichenpost Chemnitz 2:1.

W. f. E. Dresdner Fußball 1. gegen T. S. 1. 3:1 (1:1). Habeberg stellte das Spiel von Anfang an überlegen, konnten aber nicht verhindern, daß T. S. durch einen Dreifach in Führung ging.

Der Dresdner Fußballklub 1902, Alie-Herzen-Abteilung, veranstaltet im Rahmen der Jubiläumssportwoche des Gau Eiblat im S. M. H. S. - 17. bis 24. Mai - am 21. Mai (Sonntag) ein 2. Schiefer Turnier im Alie-Herzen-Gebäude und erläßt folgende Ausschreibung: 1. Austragungsort: Stadion des Dresdner Fußballklub an der Alie-Herzen-Strasse. 2. Teilnahmeberechtigt sind alle dem Alie-Herzen-Verein angeschlossenen Mitglieder, also über 90 Jahre alte. Eintrag: 18. April 1925. 3. Um auch älteren Spielern Gelegenheit zur Teilnahme an diesem Turnier zu geben, ist eine besondere Klasse - die uraltigen Herren - zugelassen. Diese Spieler müssen das 30. Lebensjahr überschritten haben. Eintrag wie oben. 4. Spielzeit wird auf zwei Spielfelder im Ausmaße von 60 x 40 Meter. Die Spielzeit beträgt zweimal 7 Minuten, mit einer Minute Pause. Zur Pause werden die Seiten gewechselt. Jedes Spiel muß bis zur Entschcheidung ausgetragen werden. Wird nach der regulären Spielzeit in der Verlängerung ein Tor geschossen, ist das Spiel beendet. Verlierer einer Mannschaft zweimal, so scheidet sie aus der Konkurrenz aus. In jeder Mannschaft dürfen nur 6 Spieler mitwirken: 3 Stürmer, 3 Verteidiger und der Torwart. 5. Jeder Verein kann in der 1. Abteilung - A. D. - zwei Mannschaften und in der 2. Abteilung - U. A. D. - eine Mannschaft melden. Zur 1. Abteilung hat jede Mannschaft mögl.

W. f. E. Dresdner Fußball 1. gegen T. S. 1. 3:1 (1:1). Habeberg stellte das Spiel von Anfang an überlegen, konnten aber nicht verhindern, daß T. S. durch einen Dreifach in Führung ging.

Coryfin-Bonbons Bei Husten und Heiserkeit. Ostergeschenke in Kristall und Porzellan besonders preiswert W. Wehrle, Prager Str. 17. Korbmöbel, Korbwaren, Kinderwagen Große Auswahl Billigste Preise S. W. Sabenicht Nachf. Dresden-A., Bauhner Str. 32.

Motorräder 2 PS, Zweiganggetriebe, Koverfrei, ohne Prüfung, 1/2 Abzahlung 15 Mk. wöch. Abzahlung Kraftverkehrshaus „Mobil“, Nicolaistraße 14 (Linien 2, 4, 10, 17, 19, 20, 22).

Strickjacken-Hofmann Nachf. nur Sternplatz 2, Eingang Annenstraße Jumperwolle Klub-Jacken und sämtliche Strickwaren Neu eingerichtet: Strickjacken-Klinik Alte Jacken werden auf neu umgearbeitet, gereinigt und aufgefärbt zu billigen Preisen.

Kluge Eheleute Alle sonstigen Bedarfsartikel für Männer, Frauen, Säuglinge Gummihosen Späppapier - Leibbinden - Urinale R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz.

Ardenner Arbeitspferde, leicht und schwersten Schlags, sowie Ostfriesische Gebrauchspferde. Neben ab Donnerstag den 26. März zum Verkauf. Dtsch. Tel. Nr. 249. S. Strehle.

Pferdesport

Renk, 22. März. (Vgl. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Rumphe II (Stolpe), 2. Tagore, 3. Teufelskerl. Tot: 77:10, Platz 14, 14, 12:10.

Mariendorfer, 22. März. (Vgl. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Moorwurf, 2. Dompfaff I, 3. Mannwelle. Tot: 14:10, Platz 14, 16, 15:10.

Radsport

Die Eröffnungsrennen des Bezirks Dresden im Sächsischen Radsfahrerbund

Kamen gestern trotz unglücklicher Witterung zum Austrag. Nur etwa 40 Prozent aller vorher gemeldeten Räder nahmen an den Rennen teil.

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Frühjahrswaldlauf des Gauces Dilsch.

Durch den Wald mit seiner besonderen Luft sehr frisch zu sein, bergauf, bergab, ist ein Städtchen für Jung und Alt. Aber doch der Körper bei der letzten Sportfestigung mit allen Tönen. So finden denn auch die Wälder des Gauces Dilsch den besten Winterwälder Waldlauf. Die Teilnehmer sind alle von der besten durch Schlämm und Schneefelder hüte und große Anforderungen an die Wettläufer stellen, alle Kraft und Energie aufwenden müssen, um durchzukommen und zu liegen.

Wassersport

Schwimmer-Großanlage. Die Senation der Archibroschwimmer bilden die internationalen Einladungsstärker in Leipzig und Wandsbora. Am 4. und 5. April laden Poßelbon Leipzig an den beiden darauffolgenden Tagen Dellsa Wandsbora zu Wasser. Der erste Tag in Leipzig steht an Schwimmern eine solche über dreimal 100-Meter- und dreimal 50-Meter-Preis vor, an Einzelrennen für Herren Archibroschwimmer über 200 Meter und Rindenschwimmer über 100 Meter, für Damen Rindenschwimmer 100 Meter und Archibroschwimmer dreimal 100 Meter. Der zweite Tag bringt wiederum zwei Dankschreiben, viermal 50-Meter-Preis und viermal 100-Meter-Preis, dann an großen Einzelrennen je ein Archibroschwimmer über 100 und 400 Meter, Brustschwimmer 100 Meter, Springen, während die Damen in einem Brustschwimmer über 200 Meter, einem Archibroschwimmer über 100 Meter und in einer Brustschwimmer dreimal 100 Meter zu Worte kommen. Das Regendeckelungsprogramm bringt eine Vogenstapel viermal 50 Meter, eine Archibroschwimmer dreimal 100 Meter und eine Brustschwimmer 100, 200, 400 Meter. Am Einzelrennen sind vorabgesetzt Preis 50, 100, 200 und 400 Meter Brust, 100 Meter Rücken und Springen, je ein Archibroschwimmer über 50 und 300 Meter, sowie ein Brust-

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Frühjahrswaldlauf des Gauces Dilsch.

Durch den Wald mit seiner besonderen Luft sehr frisch zu sein, bergauf, bergab, ist ein Städtchen für Jung und Alt. Aber doch der Körper bei der letzten Sportfestigung mit allen Tönen. So finden denn auch die Wälder des Gauces Dilsch den besten Winterwälder Waldlauf. Die Teilnehmer sind alle von der besten durch Schlämm und Schneefelder hüte und große Anforderungen an die Wettläufer stellen, alle Kraft und Energie aufwenden müssen, um durchzukommen und zu liegen.

Wassersport

Schwimmer-Großanlage. Die Senation der Archibroschwimmer bilden die internationalen Einladungsstärker in Leipzig und Wandsbora. Am 4. und 5. April laden Poßelbon Leipzig an den beiden darauffolgenden Tagen Dellsa Wandsbora zu Wasser. Der erste Tag in Leipzig steht an Schwimmern eine solche über dreimal 100-Meter- und dreimal 50-Meter-Preis vor, an Einzelrennen für Herren Archibroschwimmer über 200 Meter und Rindenschwimmer über 100 Meter, für Damen Rindenschwimmer 100 Meter und Archibroschwimmer dreimal 100 Meter. Der zweite Tag bringt wiederum zwei Dankschreiben, viermal 50-Meter-Preis und viermal 100-Meter-Preis, dann an großen Einzelrennen je ein Archibroschwimmer über 100 und 400 Meter, Brustschwimmer 100 Meter, Springen, während die Damen in einem Brustschwimmer über 200 Meter, einem Archibroschwimmer über 100 Meter und in einer Brustschwimmer dreimal 100 Meter zu Worte kommen. Das Regendeckelungsprogramm bringt eine Vogenstapel viermal 50 Meter, eine Archibroschwimmer dreimal 100 Meter und eine Brustschwimmer 100, 200, 400 Meter. Am Einzelrennen sind vorabgesetzt Preis 50, 100, 200 und 400 Meter Brust, 100 Meter Rücken und Springen, je ein Archibroschwimmer über 50 und 300 Meter, sowie ein Brust-

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Frühjahrswaldlauf des Gauces Dilsch.

Durch den Wald mit seiner besonderen Luft sehr frisch zu sein, bergauf, bergab, ist ein Städtchen für Jung und Alt. Aber doch der Körper bei der letzten Sportfestigung mit allen Tönen. So finden denn auch die Wälder des Gauces Dilsch den besten Winterwälder Waldlauf. Die Teilnehmer sind alle von der besten durch Schlämm und Schneefelder hüte und große Anforderungen an die Wettläufer stellen, alle Kraft und Energie aufwenden müssen, um durchzukommen und zu liegen.

Wassersport

Schwimmer-Großanlage. Die Senation der Archibroschwimmer bilden die internationalen Einladungsstärker in Leipzig und Wandsbora. Am 4. und 5. April laden Poßelbon Leipzig an den beiden darauffolgenden Tagen Dellsa Wandsbora zu Wasser. Der erste Tag in Leipzig steht an Schwimmern eine solche über dreimal 100-Meter- und dreimal 50-Meter-Preis vor, an Einzelrennen für Herren Archibroschwimmer über 200 Meter und Rindenschwimmer über 100 Meter, für Damen Rindenschwimmer 100 Meter und Archibroschwimmer dreimal 100 Meter. Der zweite Tag bringt wiederum zwei Dankschreiben, viermal 50-Meter-Preis und viermal 100-Meter-Preis, dann an großen Einzelrennen je ein Archibroschwimmer über 100 und 400 Meter, Brustschwimmer 100 Meter, Springen, während die Damen in einem Brustschwimmer über 200 Meter, einem Archibroschwimmer über 100 Meter und in einer Brustschwimmer dreimal 100 Meter zu Worte kommen. Das Regendeckelungsprogramm bringt eine Vogenstapel viermal 50 Meter, eine Archibroschwimmer dreimal 100 Meter und eine Brustschwimmer 100, 200, 400 Meter. Am Einzelrennen sind vorabgesetzt Preis 50, 100, 200 und 400 Meter Brust, 100 Meter Rücken und Springen, je ein Archibroschwimmer über 50 und 300 Meter, sowie ein Brust-

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Stichball am Sonntag.

Der Verein für Jugendturnspiele Reichsbund wollte ebenfalls in Dresden und dem dem Schützischen Posten- und Tennisclub 09 angehörig. Regener konnte seinen Platz mit 2:1 aus dem Spiele nehmen, so daß der Verein nicht mehr teilnehmen konnte. In der ersten Zeit ein Tor verloren. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen. Im zweiten Spielteil gelang es dem Verein, den Gegner zu schlagen.

Ueber Gymnastik unserer Kleinen und Kleinsten

Verlag im Hause des Künstlerhauses Medizinrat Dr. med. Ludwig Deppe. Der auf gefällige Weise... das das Thema viel Anfang in Elternkreisen gefunden hatte. Seine Ausführungen, die sich in einem theoretischen und einem praktischen Teil, durch Vorführung eines Films, gliederten, waren sehr einleuchtend und hinterließen auf die Zuhörer einen recht tiefen Eindruck. Sie bewiesen vor allem die Vorteile eines frühzeitigen Beginn der Vorbildungen für Schönheit und Gesundheit des Körpers. Keine Ueber- oder Frühreife ist beabsichtigt, sondern lediglich die Ausnutzung der Kraft und der Triebe des Kleinsten bei der Aneignung des höchsten Maßes an Schönheit und Gesundheit. Dies ist wertvoll für die Gesundheit des ganzen Körpers, insbesondere aber für die Dauer im Wachstum. Eine reine körperliche Dauer ist ein guter Schutz gegen Krankheiten und bildet das Fundament für ein späteres Leben. Die Ausnutzung der Vorbildungen ist sehr verschieden. Ein Daurerportsmann wird schmählich und hager sein. So wird z. B. der Körper eines Schneeläufers eine schlanke und elegante Linie aufweisen. Die Übungen unserer Kleinen und Kleinsten aber dürfen nicht gekünstelt sein, sondern sind aus dem täglichen Leben herauszuheben. Das Leben soll den Kleinen eine Freude machen, aber die Mutter muß sich dem Anstrengung widmen und das größere Opfer wird sich dankbar lohnen durch einen kräftigen, frischen, gesunden Körper des Kindes. Der Film zeigte Lebensbilder der Frau Dr. Deppe mit ihren Kindern. Seit ihrem ersten Lebensjahre sind die Kleinen an Vorbildungen gewöhnt und bis in spätere Lebensjahre hinein sieht man die Kleinen sich diesen freudig widmen. Nicht gestraifte Übungen, sondern Vorkörperübungen sollen vornehmlich angewandt werden und die beherrschende Forderung, früh begonnen, bildet das Ziel, das die Kleinen und Kleinsten erreichen und das sie durch weiteres Leben in der Schulfahrt behalten sollen, um Erkrankungen vorzubeugen. Auch für die Aneignung dieser unerschöpflichen Vorteile, und man kann kurz zusammenfassend sagen, daß eine Steigerung des Menschen, geistig und gesundheitslich, ohne Gewalt, damit angeht, wird, die einen großen Segen für den gesundheitlichen Wohlstand uneres Volkes begründen wird. Der Dresdner Hauptausdruck für Vorbildungen plant, da der Vortrag so großes Interesse fand, nachdem einen Vortrag über die Anwendung der Vorbildungen bei unseren Kleinen und Kleinsten, vorerst ist das Buch „Körperliche Erziehung des Säuglings und Kleinsten“ (Weidmannsche Buchhandlung Berlin, 2 B.) von Regierungsrat Medizinrat Dr. Deppe, in jeder Buchhandlung erhältlich, recht zu empfehlen.

Montag, 23. März Eröffnung meines 2. Geschäftes
Dresden-A., Sachsen-Allee, nahe Sachsenplatz

Hans Hiemann

Handarbeiten in einfacher und künstlerischer Ausführung
Wolle alle modernen Farben für Jacken, Kleider, Decken, Strümpfe usw.
Damenwäsche stets reizende Neuheiten
Deckenstoffe sämtliche Handarbeitsmaterialien

Vorzeichnungen und Stickereien werden geschmackvoll und preiswert ausgeführt.
Handarbeitslehrerinnen erhalten Rabatt. — Teilzahlungen gestattet.

Briefkasten.

Besprechungen des Briefkastenfelds:

Vormittags (außer am Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr.

Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn die Adressen bekannt sind.

*** Ruffe Dank Brief aus Dinterpomern. (1 Bl.) Weißt Du vielleicht, warum an allen Eingängen zum Ludo-wald-Nah in großer Schrift zu lesen ist: „Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt“...

*** Ruffe E. D. (1 Bl.) Wir besitzen wundervolle Wollschafwolle. Sie sind mit der Länge der Zeit innen sehr braun geworden. Ich habe schon mit keinem Sand und Soda...

*** Die freundschaftlichen Polen. Am 16. März habe ich auf Verlangen ein Angebot an die Verehrte Königin- und Königinwitze-M. in Königsbrunn abgegeben...

*** Ruffe Ludwig. Auf Deine Frage nach dem Gute Weerbaum läßt sich ein liebenswürdiger Ruffe wissen, daß Du, um dort hin zu kommen, besser zwei Haltestellen weiter...

*** Mahalla. In der Briefkastennote über die eigentliche Bedeutung des Wortes „Mahalla“, das man jetzt öfters in Berichten über marokkanische Kriegsergebnisse liest...

*** Ruffe Felix (2 Bl.). Mein Urgroßvater war russischer Sohn eines sächsischen Diakonerrassiers A. v. S. Nach dem damaligen Rechte führte mein Urgroßvater den Namen seines Vaters...

*** Reugler. Vor etwa 7 Jahren blühten auf den Anlagen der Laupner Straße eine Menge Krokusse in allen Farben auf der Wieche verstreut.

*** Ruffe Carl (4 Bl.). Untern 9. März schreibe ich zu Ihnen die Art deutsche Sprache, die ich oft gebrauchen fremdwörter, die sich so gut durch deutsche Ausdrücke ersetzen lassen...

weniger verstanden haben würde. Wenigstens wäre es ihm, wie Du schreibst, „furios“ vorgekommen. Stehste, so ist es mit den Fremdwörtern! Es geht den Menschen wie den Teufeln.

*** Eine Tierfreundin (2 Bl.). Mit Freuden habe ich immer Dein Eintritten für den Tierklub gelesen und Dich als Tierfreund kennengelernt. Der Rat zu Dresden machte dieser Laie bekannt, daß von jetzt ab das Wegfangen der hirschenlosen Tauben wieder stattfinden soll...

*** Ein treuer Leser. (2 Bl.) In einer Gesellschaft wurde über die jetzt herrschende Mode gesprochen, daß sich viele Damen der Mode wegen die in der Achselhöhle wachsenden Haare entfernen lassen. Ich selbst hebe auf dem Standpunkt, daß eine Dame von vornehmer Gesinnung...

*** Ruffe Maria (20 Bl.). Ich bin 18 Jahre alt, habe die höhere Mädchenschule in Zittau besucht und Ostern 1923 als Erste unter 22 Schülerinnen das Reifezeugnis erhalten. Da ich sehr viel Lust habe, Kinder zu erziehen...

*** Ruffe Mia. (1 Bl.) Mein unumwundelter Wunsch ist, Schauspielerin zu werden. Könntest Du mir vielleicht sagen, welche Vorbereitungen dazu nötig sind...

*** Großer Streit (3 Bl.). A. behauptet: Ich friere an die Hände. B. verbessert: Ich friere an den Händen. C. sagt: Kinder, kretzel Euch nicht, wann kann so und so laufen!

*** M. S. (20 Bl.). Wir haben als Genossenschaft eine Wasseranlage gebaut. Genossen sind Mütter von verschiedenen Größen, auch sind Hausgrundstücke mit beteiligt.

*** Frau C. S. (1 Bl.). In welchem Jahre hat Marie von Ebner-Eschenbach, geborene Gräfin Dubsky? 2. Lebt die Schriftstellerin H. Braun-Ataria, von der das sehr interessante Buch „Von berühmten Zeitschriften“ kommt...

*** Sexuelle Ruffe. (1 Bl.) 1. Wie stehen heute die Verhältnisse von Mann und Frau bei Ehebruch? 2. Welche Verhältnisse hat eine Frau, die eine Schwägerin hat...

ein Anrecht. 2. Nun hat mein Schwager seit Jahren keine Frau die gerichtlichen Eintragungsbücher von den Hypotheken wegenommen und fortgeschickt. Was kann meine Schwester verlangen? — 1. Die Hypotheken Deiner Schwester sind keineswegs wertlos. Sie sind durch die dritte Steuerrechtsverordnung aufgewertet...

*** Frau H. W. (50 Bl.). Gibt es in Dresden einen Frauenklub zum Zweck unangenehm, gefälligen Bekanntheit, dem eine alleinstehende, gutsituierte Dame beitreten könnte? — Ja! Wende Dich an den Frauenklub 1919...

*** M. S. Kannst Du mir nicht sagen, ob es ein Buch gibt mit sämtlichen deutschen Rufnamen und ihrer Bedeutung? — Ein solches Buch ist in der Reichlichen Universitätsbibliothek erschienen; jeder Buchhändler besorgt Dir.

*** R. D. Was wird die sogenannte „Reinlese“ hergestellt und woraus „Reinlese“? — Im Grunde werden beide aus denselben Materialien hergestellt; nur die Qualität der Materialien ist verschieden und ebenso die Verhältnisse...

*** Heiratskandidaten. Ruffe E. D. (2 Bl.) Anfang 40, auch einen lieben gebildeten Mädchen, der ich nach einem glücklichen Heim lebe und bis 58 Jahre alt sein kann. Sie hat Interesse an allem Schönen und verheiratet vor allen Dingen auf das Wohl der Kinder...

*** Ruffe Maria (20 Bl.). Ich bin 18 Jahre alt, habe die höhere Mädchenschule in Zittau besucht und Ostern 1923 als Erste unter 22 Schülerinnen das Reifezeugnis erhalten.

*** Ruffe Mia. (1 Bl.) Mein unumwundelter Wunsch ist, Schauspielerin zu werden. Könntest Du mir vielleicht sagen, welche Vorbereitungen dazu nötig sind, wo man sie erhält, und ob sie sehr viel Geld verdienen? — Wo liegt denn im Deutschen Reich der Ort „Weizen“?

*** Großer Streit (3 Bl.). A. behauptet: Ich friere an die Hände. B. verbessert: Ich friere an den Händen. C. sagt: Kinder, kretzel Euch nicht, wann kann so und so laufen! Wer hat recht? — Man friert natürlich „wo?“ und nicht „wohin?“

*** M. S. (20 Bl.). Wir haben als Genossenschaft eine Wasseranlage gebaut. Genossen sind Mütter von verschiedenen Größen, auch sind Hausgrundstücke mit beteiligt.

*** Frau C. S. (1 Bl.). In welchem Jahre hat Marie von Ebner-Eschenbach, geborene Gräfin Dubsky? 2. Lebt die Schriftstellerin H. Braun-Ataria, von der das sehr interessante Buch „Von berühmten Zeitschriften“ kommt...

*** Sexuelle Ruffe. (1 Bl.) 1. Wie stehen heute die Verhältnisse von Mann und Frau bei Ehebruch? 2. Welche Verhältnisse hat eine Frau, die eine Schwägerin hat...

100 Damen können 1000 Mark verdienen. Sie kennen das heghalle Haarwasmittel Caparone und nicht Caparone! Da hiergegen oft gefündigt wird, will ich das richtig ausgesprochene Wort durch Veröffentlichung von zwei Zeilen bekannt machen...

Ich nehme von jeder Dame nur einen einzigen Vers an. Schlußtermin der Einsendungen ist der 15. Mai. Ich kaufe von den Versen diejenigen an, welche mir am besten gefallen und am besten ausdrücken, wie Caparone wirkt.